

LEEGERBRUCH September 2020 Nr. 46

JOURNAL

Informations- und Mitteilungsblatt für Bürger,
Vereine, Gewerbe und Politik in Leegebruch

herausgegeben vom
Haus der Möglichkeiten e.V.



Ein nettes Feedback

Unser LEEGEBRUCH JOURNAL kommt ganz schön herum. Und hat zudem selbst in der Ferne eine lange Überlebenszeit außerhalb der Tonne. Zumindest unsere drei Jahre alte Ausgabe Nr. 35 vom Dezember 2017. Sie war jetzt sogar Auslöser eines überraschenden Leserbriefes.

Darin berichtet Josef Grütter aus dem Potsdamer Ortsteil Marquardt, dass ihm ein Bekannter, ein Journalist, eben dieses Heft übergeben und zur Lektüre empfohlen habe, „weil ihm der Inhalt und die Aufmachung so gut gefiel.“ Grütter blätterte, las und stieß alsbald auf Hajo Eckerts Foto „von der Katze Lisa, die ihre Pfoten in ein Paar Pantoffeln verbirgt“ und Liane Protzmans Geschichte zu diesem „harmlosen Pantoffelheld“, der seinen Diener, den Hausherrn, generell ganz schön strammstehen lässt – in diesem Falle barfüßig. Josef Grütter war so angetan, dass er sich umgehend hinsetzte und ein Gedicht dazu schrieb. Mit einer Begründung der listigen Tat aus Katzensicht!

Wir wollen es Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Leegebruch Journals nicht vorenthalten und sagen Herrn Grütter ein herzliches Dankeschön.

*Ihre Ulrike Unger
im Namen des Redaktionsteams*



Foto aus LEEGEBRUCH JOURNAL 35, 2017

Katze Lisa hat kalte Pfoten.
Drum hält sie es für geboten,
etwas dagegen zu tun;
denn mit kalten Pfoten ist schlecht ruhn.

Weil sie oft schon hat gesehn,
ihren Diener in Pantoffeln gehn,
hat sie das zum Schluss gebracht,
Pantoffeln sind nicht nur für Menschen gedacht.

Und was den Menschen helfen tut,
tut doch auch den Katzen gut!
So dachte Katze Lisa und schlüpfte geschwind
in Pantoffeln, die für ein Weilchen die ihrigen sind.

Josef Grütter



Spendenkonto für das LEEGEBRUCH JOURNAL

Das LEEGEBRUCH JOURNAL finanziert sich zwar vor allem aus den Anzeigeneinnahmen. Das ist für jede Ausgabe eine Herausforderung, die eine Menge Zeit und Kraft erfordert.

Um auch in Zukunft das LEEGEBRUCH JOURNAL mit ausreichend Sicherheit herausgeben zu können, bitten wir um Spenden unserer Leserinnen und Leser.

Wenn Ihnen unser Magazin mit Herz gefällt und Sie uns unterstützen wollen, nutzen Sie bitte nebenstehendes Spendenkonto.

Nicht zuletzt würdigen Sie mit Ihrer Spende die ehrenamtliche Arbeit der Redaktionsmitglieder und derjenigen Menschen, die Ihnen Ihr Exemplar nach Hause bringen.

Kontoinhaber:
LEEGERBRUCH JOURNAL
IBAN: DE22 7002 2200 0020 3530 66
BIC: FDDODEMMXXX
Bank: Fidor Bank AG
Verwendungszweck:
Spende LJ [ggf. Name, Adresse]

Möchten Sie eine Zuwendungsbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt, so vermerken Sie im Verwendungszweck Ihre Adresse und/oder nehmen Sie Kontakt mit der Redaktion auf.

*Übrigens können Sie auch via Paypal spenden. Und sollten Sie beim Onlinehändler amazon kaufen, kommt uns eine kleine Zuwendung zugute, wenn Sie ihre Einkäufe über die Adresse smile.amazon.de tätigen und das „Haus der Möglichkeiten“ auswählen. **Mehr erfahren Sie auf**
www.leegebruch-journal.de/spenden/*

Die Blau-Weißen Kicker wollen weiter vorn mitmischen

„Gewinnen wird der Bessere“, meinte der Mannschaftskapitän der 2. Mannschaft von TuS 1896 Sachsenhausen vor dem Anstoß zum Pokal-Viertelfinalspiel am 25. Juli gegen Blau-Weiß in Leegebruch. Die bessere Mannschaft kam an diesem Tag aus Sachsenhausen. Das Resultat fiel knapp aus mit 1:2. Leegebruch ging durch ein Tor von Thomas Guggenberger (22.) in Führung. Die egalisierte leider Robert Dittmer in der 72. Spielminute per Eigentor. Den Sieg für Sachsenhausen sicherte Justin Komossa drei Minuten vor dem Abpfiff durch Schiedsrichter Thoralf Schwarz aus Oranienburg.

Für beide Mannschaften war es eine Kraftprobe dafür, wie ihre Spieler die Zeit seit der Sperre vom 12. März an wegen der Corona-Pandemie überstanden haben. Für Leegebruch gab es wegen des von der Gemeinde angeordneten „Geisterspiels“ ohne Zuschauer keinen Heimvorteil. Ein wenig Unterstützung gaben nur der Fanklub an der nördlichen Zaunseite und zahlreich erschienene Ordner. Der Trainer Eberhard Janotta stand über die 90 Spielminuten in der Coaching-Zone und er konnte einige Erkenntnisse für die weitere Trainingsgestaltung und die Spieltaktik ziehen.

Der 58-jährige Chefcoach geht 2020/21, ganz gleich wie die Spielzeit gestaltet wird, in seine sechste Blau-Weiße Saison. An seiner Seite steht der Co-Trainer Kevin Schulz. Ein dritter Platz in der abgebrochenen Spielzeit war mit

36 Punkten und 59:16 Toren die bisher beste Platzierung der Leegebrucher in der Kreisliga. Davor hatte sich die Mannschaft in derselben Klasse von einem 10. Platz 2018 auf den 6. Rang 2019 vorgearbeitet.

Hendryk Krenz, Sportlicher Leiter, Vorstandsmitglied und Ersatztorwart, äußert sich angesichts des zur Verfügung stehenden Kaders optimistisch: „Wir wollen diesen Tabellenplatz auch in der neuen Spielzeit halten.“ Interessant ist, dass der Spielausschuss des Fußballkreises Oberhavel/Barnim für das Eröffnungsspiel am 21. August Rot-Weiß Schönow



Szene aus dem Pokalspiel gegen die 2. Mannschaft von Sachsenhausen. Rechts: Sven Herok (Blau-Weiß). (Foto: hajo)



Blau Weiß Leegebruch 1948 tritt auch in der Spielzeit 2020/21 mit folgenden Spielern an: den Torhütern Robin Joseph Reschke und Hendryk Krenz sowie den Feldspielern Julian Quirin, Tobias Zahn, Marcel Rudolph Sven Herok, Janis Fischer, Ben Gottwald, Robert Dittmer, Nick Matzat, Niklas Kulisch, Thomas Guggenberger, Jan Plorin, Holger Egner, Tim Plorin, Luca Benda, Mario Radloff, PascalKorzekwa, Tim Matzat, Alexander Holzmüller, Vladislav Jonas, Sascha Schneeweiß. Ausgeschieden: Philipp Lloyd Bonnie (auf dem Foto rechts neben Torwart Reschke). Trainer: Eberhard Janotta und Kevin Schulz. Sportlicher Leiter: Hendryk Krenz. (Foto: BW Leegebruch)

Der Vorstand

Erster Vorsitzender von Blau-Weiß Leegebruch ist René Birkner, sein Stellvertreter Hendryk Krenz. Als Kassenswart fungiert Christian Maaß. René Birkner ist Polizei-Hauptmeister bei der Bundespolizei. Bei Stahl Hennigsdorf hat er in der Junioren-DDR-Liga gespielt. 1986 bei den Meisterschaften in Halle-Neustadt erreichte er mit seiner Mannschaft den 11. Platz unter 16 Mannschaften.

2002 zog die Familie in ein Leegebrucher Haus und fühlt sich hier wohl. Der 16-jährige Sohn Noah spielt in der C-Jugend und bildet mit seinen Mitspielern die beste Deckung in der Altersklasse, die 2019 auch für den Staffelsieg sorgte. René Birkner hat inzwischen zwei „Katastrophen“ in Leegebruch miterlebt: „Kurz nach meiner Wahl zum Vereinschef kam der Starkregen und nun die Corona-Pandemie, die einiges im Verein

durcheinanderbrachte. Nach dem Starkregen haben wir gegen Eintracht in Oranienburg ein Benefizspiel bestritten und 1:3 verloren. Der Gewinn für Leegebruch waren 700 Euro Einnahmen, die wir für die Beseitigung der Wassertschäden an die Gemeinde übergaben.“

Hendryk Krenz ist aus Liebenwalde nach Leegebruch gezogen und Christian Maaß kam aus Zossen.



René Birkner



Hendryk Krenz



Christian Maaß

und Blau-Weiß Leegebruch nominiert hatte. Das Auftaktspiel der Kreisliga endete leider mit einer 0:5-Niederlage bei BSV Rot-Weiß Schönow,

einer Spitzenmannschaft der Kreis-Oberliga. Erstmals wieder mit Zuschauern auf dem Heimplatz besiegten die Leegebrucher Ende August

den SV Friedrichsthal mit 3:0. Später gewannen sie auch gegen Häsen 3:2 und landeten auf Platz 4 der Tabelle.

Veränderungen gibt es bei Blau-Weiß in der 1. Kreisklasse West. Da steht, so Hendryk Krenz, Andreas Scholz aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Sein Nachfolger ist mit Stefan Saalman kein Unbekannter. Er wechselt vom



Kritischer Blick über seine Spieler: Trainer Eberhard Janotta

Geschichte

Am 1. August 1948 wurde die Sportgemeinschaft Blau-Weiß Leegebruch gegründet. 1953 erfolgte die Umbenennung in Betriebssportgemeinschaft Motor Leegebruch, unterstützt von der Messerschmiede. In den 50er Jahren erfolgte eine weitere Umbenennung in TSG Leegebruch mit den Trägern Hennigsdorfer Stahlwerk und LEW. Seit dem 7. Juni 1990 gibt es die Sportgemeinschaft Blau-Weiß 1948 Leegebruch. Sie unterstützte damals der Leegebrucher Unternehmer Klaus Grunke. Die Bezeichnung Blau-Weiß erfolgte, weil die Mannschaften in farblich so gestalteten Trikots spielten. Alteingesessene meinen, dass es in Leegebruch schon 1937 eine Fußballmannschaft gab. Sie soll auf dem Sportplatz der Heinkel-Flugzeugwerke und auf einem Platz auf dem heutigen Eichenhof gespielt haben. Den jetzigen Platz am Kleeschlag gibt es seit 1952.



Spielfeld auf die Trainerbank. Krenz: „Er hatte sich schon in der Winterpause angeboten, allerdings nicht für den Trainerposten. Wir wollten aber einen direkten Cut und konnten uns einigen.“

Als Mittelfeldspieler wird Stefan Saalman verletzungsbedingt nicht mehr auflaufen. Blau-Weiß lobt die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und bedankt sich auch für die ordentliche Zuschauerresonanz in normalen Zeiten. Die Unterstützung des heimischen

Handwerks für Blau-Weiß wird an der Bande neben den Spieler-Ersatzbänken sichtbar. Aufmerksam wird im Verein die Debatte um den Bau einer Halle auf dem Sportareal verfolgt. René Birkner: „Die Halle ist aus meiner Sicht ein Muss. Im Winter könnte man darin trainieren und endlich auch mal ein Fußball-Hallenturnier veranstalten.“

Text und Fotos: hajo

www.bwl1948.de/
facebook.com/geiletruppebwl

Tore, Siege, Punkte: eine Familien-Fußballgeschichte

Der heutige Blau Weiß-Trainer Eberhard Janotta ist Platzwart und arbeitet als Hausmeister in der Kita Rasselbande im Ort. Er ist Teil einer fußballverrückten Leegebrucher Familie.

Zu zwei Mädchen, Ingrid und Liselotte, gesellten sich acht Jungs – alle irgendwie vom Fußball fasziniert.

Einen lernte ich als Sportreporter kennen, als der damalige Spitzen-Fußballklub Carl Zeiss JENA im FDGB-Pokal in der DDR in Velten am 22. September 1984 unerwartet 0:1 verlor und aus dem Wettbewerb ausschied. Augenzeugen des Spiels erinnern sich vage, das Peter Janotta das Siegtor für Velten schoss.

In den achtziger Jahren erzielte der Leegebrucher als etatmäßiger Mittelstürmer in vielen Spielen für die Grün Weißen Veltener Tore.

Andere Janottas, die auch in Leegebruch spielten, heißen Rainer, Hartmut, Karl-Heinz, Erhard, Herbert, Joachim und Eberhard. Letzterer entwickelte sich in der DDR zu einer Fußball-Legende. Er spielte bei Stahl Brandenburg in der Oberliga und nach der Wende in der Zweiten Bundesliga.

Mit 18 Jahren war Eberhard zu Motor Babelsberg gewechselt. Es folgten Stahl Hennigsdorf, Chemie Schwedt, Stahl Brandenburg, Bergmann-Borsig,



Eine fußballbegeisterte Familie

Vordere Reihe von links nach rechts: Peter, Joachim und Rainer. Hintere Reihe von links nach rechts: Hartmut, Herbert, Erhard, Karl-Heinz und Eberhard. Mittendrin: Mutter Liesbeth Janotta. Das Foto (privat) entstand in den 80iger Jahren. Die Janottas spielten in Krostitz bei Leipzig am 7. Oktober 1986 in einem Duell mit Fußballern der Familie Probst. Das Spiel endete 2:2, das Elfmeterschießen mit 6:6.

Eintracht Oranienburg und Leegebruch. 2006 stellte er sich als Trainer mit 45 Jahren noch einmal selbst auf den Platz. Zwei 30-Meter-Freistoßstore sicherten Blau Weiß damals den Verbleib in der Landesklasse.

Für Brandenburg, wo er entscheidend zur Qualifikation für den UEFA-Cup 1986 beitrug, schoss der Leegebrucher das erste internationale Tor der Vereinsgeschichte. Der Gegner, ein nordirischer Erst-

ligist, hieß damals Coleraine FC. Brandenburg kam weiter, schied aber gegen Göteborg, den späteren Pokalsieger aus. Eberhard Janotta konnte da verletzungsbedingt nicht mehr mitmischen.

Zum Höhepunkt seiner Fußballkarriere lief Eberhard Janotta am 23. April 1986 in der DDR-Nationalmannschaft gegen die CSSR auf. Das Spiel endete 2:0 für die Gastgeber. Es folgten Nominierungen für DDR-Olympiamannschaften,

wo der Leegebrucher allerdings nicht zum Einsatz kam. Gemeinsam mit seinem Bruder Rainer trainierte Eberhard von 2013 an zwei Jahre den Fußball-Landesligisten SC Oberhavel Velten.

Man darf gespannt sein, was Eberhard Janotta in seiner sechsten Blau Weißen Leegebrucher Saison 2020/2021 in der Kreisliga als Trainer noch hebeln kann.

hajo

Sponsorempfehlung



Gemütliche Gaststätte für Feiern aller Art.

- Partyservice ▪ Partyraum ▪
- für Kindergeburtstag geeignet ▪

Eichenallee 8a ▪ Telefon (0 33 04) 25 22 11 ▪ Fax: 2 06 32 93
Inhaber: Ronald Reschke



Mit uns bauen Sie „Stein auf Stein“.

direct-haus
Stein auf Stein

Eichenallee 35 · 16767 Leegebruch
www.direct-haus.com
Telefon 03304 - 38 09 93





Beim „Lied des Hirten“ hat es gefunkt

Seit 60 Jahren sind Brigitte und Manfred Woyack sowie Erika und Wolfgang Lemke verheiratet. Am 20. August 1960 gaben sie sich in der evangelischen Kirche an der Straße der Jungen Pioniere das Ja-Wort. Jetzt haben die vier Leegebrucher ihre Diamantene Hochzeit gefeiert. Bis heute leben sie in enger Nachbarschaft und haben in den vergangenen Jahrzehnten vieles miteinander unternommen und erlebt. In Woyacks Garten fand sich das gutgelaunte Quartett nun zum Gespräch ein. Mit Schmunzeln und Lachen wurden Erinnerungen wachgerufen.

Es war in den späten 50er Jahren. Im Kino des Volkshauses lief gerade der russische Film „Das Lied des Hirten“. Doch der junge Leegebrucher Manfred Woyack hatte nur Augen für das fremde Mädchen in der vorderen Reihe. Flugs stieg er über die Stühle, setzte sich neben sie „und das war es“, erzählt Brigitte lachend. Viel vom Film mitgekriegt hätten sie dann wohl nicht. Am nächsten Tag holte Manfred die angehende Säuglingsschwester an der Bahnstation vom Zug aus Hennigsdorf ab und brachte sie nach Hause an die Muhre. Dort wohnte Brigitte Lemke

mit ihrer Familie seit 1949 – nach der Flucht aus Pommern und einigen Jahren in Demmin.

Brigittes Bruder Wolfgang war 1957 nach der Schlosserlehre Soldat und anschließend in Mecklenburg-Vorpommern als Industriearbeiter, Schlosser und Traktorist unterwegs. Als er dort im Büro eines landwirtschaftlichen Betriebes die aus dem Sudetenland stammende Erika Weigel kennenlernte, war es die große Liebe. Nicht viel später zog die junge Frau auch nach Leegebruch. Einen Arbeitsplatz fand sie beim VEB Kraftverkehr Velten, wo Wolfgang inzwischen tätig war, ehe er zu den LEW Hennigsdorf und zur Reichsbahn wechselte.

Bald hatten Brigitte und Manfred beschlossen zu heiraten, Erika und Wolfgang planten das gleiche. Eine Doppelhochzeit bot sich also an im Haus der Eltern Lemke. „War praktisch ein Aufwasch und damit auch nicht so teuer“, meint Wolfgang (82) und alle nicken zustimmend. Während das Lemke'sche Haus Dreh- und Angelpunkt der Familie war, stand das Elternhaus von Manfred (81) an der Karl-Marx-Straße. Dort wurde er geboren und dort wohnt er noch heute. Das Stahlwerk Hennigsdorf war Lehr- und Arbeitsplatz. Seine Frau Brigitte war nach

ihrer Ausbildung auf der Entbindungsstation im Landambulatorium und später über dreißig Jahre in der Kita Sonnenschein tätig. Zwei Söhne haben Woyacks großgezogen, bei Lemkes sind es zwei Töchter. Inzwischen sorgen noch sechs Enkel und fünf Urenkel



...hat funktioniert. Lemkes bekamen zwei Töchter, Woyacks zwei Söhne

dafür, dass es in der großen Familie nicht langweilig wird. Deren Alltag bereichern auch kleine und größere Reisen – früher oft mit dem 16 PS starken 500er Trabi.

Eine sehr emotionale Tour führte die Paare nach der Wende nach Pommern, wo sie in Stolp (Stupsk) das Lemke'sche Elternhaus besuchten. Brigitte (79) springt auf und zeigt kurz danach strahlend ein kleines Glas. „Darin hab

ich mir etwas Erde aus dem elterlichen Garten abgefüllt und mitgenommen,“ sagt sie und der große Bruder Wolfgang lächelt still. Unter all den gemeinsamen Unternehmungen war die silberne Doppelhochzeit noch vor der Wende ein herausragendes Erlebnis. Die

Vier waren in Baku, mit Flug nach Moskau. Rechtzeitig angemeldet, habe es keine Probleme gegeben. „Nur Sekt zum Anstoßen zu bekommen, war schwierig“, erinnert sich Erika (80). Aber die Städterundfahrten und Spaziergänge über die Märkte wogen alles auf. Statt in der Ferne wurde 25 Jahre später die Goldene Doppelhochzeit mit Kindern und Enkeln

im Leegebrucher Palmenhof gefeiert, ebenso wie jetzt die Diamantene. Herzlichen Glückwunsch!

Ulrike Unger

Bild oben links: Nach dem Standesamt vor dem Elternhaus An der Muhre: links Brigitte und Manfred Woyack, rechts Erika und Wolfgang Lemke; oben rechts: 60 Jahre später Fotos: privat (2); hajo (r.o.)

Der Bauhof ist gut aufgestellt

Der Leegebrucher Bauhof vis-à-vis dem Rathaus an der Birkenallee ist gut aufgestellt. Seit 2016 unter Leitung von Dennis Burow, arbeitet hier ein breites Spektrum von Handwerkern fachlich fundiert und ausgebildet, zum Wohl der Gemeinde.

Derzeit gibt es im Hof, der aus allen Nähten platzt, elf Mitarbeiter. Ab 1. Oktober wird die Riege der Männer, die unter anderem Heizungen montieren, Dächer decken, Sanitäranlagen installieren oder Mauern ziehen können, um eine Arbeitskraft erweitert. In der Crew arbeiten auch Kita-Hausmeister, andere kümmern sich um Bäume und pflegen das Ortsgrün.

Der Bürgermeister Martin Rother sieht trotz der Ausgaben im Haushalt für den Bauhof mit Gehältern, Betriebskosten und Anschaffungskosten für notwendige Geräte einen großen Nutzen für den Ort:

„Man erlebt ein aufgeräumtes Leegebruch, wenn man in die Gemeinde kommt.“

Jeweils am Montag und Freitag werden im Ort rund 50 Abfallkörbe und auch Hundekotbehälter geleert. Da kommen schon mal 15 Kubikmeter Abfall zusammen.

Für Arbeiten der Bauhof-Mitarbeiter stehen diverse Geräte zur Verfügung. Um nur einige zu nennen, sind das neben Fahrzeugen Freischneider, Rasenmäher, ein Schiebeschild, die Winterbürste für Schnee und Eis, Heckenscheren, Häcksler, Radlader und Laubbläser.

Sie werden genutzt für die Instandsetzung von Gemeindestraßen, die Reparatur und Reinigung von Spielplätzen, die Unterhaltung der Wassergräben oder die Pflege von Anlagen bei Fritzens Hut sowie auf dem Gemeindefriedhof. Wenn es heiß wird im Sommer, wie in diesem Jahr, wird auch ein Wasserbehälter zum

Bewässern der Bäume eingesetzt.

Weiter bewirtschaftet der Bauhof das neue Rathaus, die Schule, den Sportplatz und die Kitas.

In der Kita Wirbelwind haben die Bauhof-Handwerker schicke Sanitäranlagen für die Kinder und die Erzieherinnen eingebaut. Im August wurden weitere Räume mit neuen Möbeln ausgestattet.

Dennis Burow erinnert sich schmunzelnd, wie er nach seinem Amts-

antritt schon ein Jahr später mit seinen Mitarbeitern die Folgen des Starkregens mit bewältigen musste.

Anfang 2019, als ein Mitarbeiter beim Fällen eines Baumes ums Leben kam, herrschte tiefe Trauer im Team und der Wunsch, dass so etwas sich nie wiederholen dürfte.

In einem Zukunftsplan hat die Verwaltung gemeinsam mit den Gemeindevertretern die Verlagerung des Bauhofs auf ein vom Friedhof östlich gelegenes Grundstück ins Auge gefasst.



Behält den Überblick: Bauhof-Chef Dennis Burow



gefährliches Parken auf Gras neben dem Plattenweg zu verhindern, hölzerne Sperren aufgebaut. Unverständlich ist, dass es Besucher gab, die eine schwere Betonsperre in den Muhrgraben stießen.

Noch eine Anmerkung zum Bauhof: Die Mitarbeiter dürfen, weil sie gewerblich tätig sind, auch in den vorgegebenen Ruhezeiten von 13 bis 15 Uhr mit ihren Geräten ruhestörend arbeiten.

Martin Rother: „Ein Bauhof mitten im Wohngebiet ist ungünstig platziert. Es gibt vor Ort auch kaum Ausbau- oder Erweiterungsmöglichkeiten. Obwohl wir auch noch ehemalige Fahrzeughallen Am Kleeschlag nutzen können, ist eine Verlagerung angeht. An die Stelle des Bauhofes können wir uns ein Ärztehaus denken. So etwas wäre in einem Wohngebiet besser platziert als ein Bauhof, auf dem ja auch manchmal Lärm erzeugt wird.“

Problematisch war für den Bauhof, dass während der Hitzetage viele Besucher mit Pkw den See am Schlangenbergr ansteuerten. Deshalb wurden, um feuer-

Text und Fotos: hajo

leegebruch.de





Kraftakt in der Krise

Land-Apothekerin Christiane Patzelt erfüllt sich ihren Geburtstagswunsch und erweitert ihr Angebot



Zu Recht stolz: Land-Apothekerin Christiane Patzelt

Ein Geburtstagsgeschenk der ganz besonderen Art machte sich die Apothekerin Christiane Patzelt im vergangenen Jahr zu ihrem 50. Jubiläum: den Umbau und Ausbau ihrer Apotheke. Dieser Wunsch ist nun in Erfüllung gegangen. Das Mammutprojekt gehebelt. Es wurde zu einem Geschenk für ihre Kunden und ihr tolles Team. Das hätte man im Mai auch nochmal so richtig feiern können, denn da

stand ihr 20-jähriges Jubiläum als Inhaberin im Kalender. Aber statt Feiern waren eher Stress, hin- und her Umziehen, Bauschutt, operatives Management und dann noch das Coronavirus auf der Tagesordnung. Christiane Patzelt blieb cool, behielt die Nerven. Als es beizzeiten zum Engpass mit Desinfektionsmitteln im März kam, sagte sich die Apothekerin: Dann stellen wir es eben

selbst her. Wir können das. Gedacht – getan. So verwirklichte sie auch Stück für Stück ihren Plan. Mit etwas Zeitverzögerung im perfekten Umbau mit der Erweiterung um ein Sanitätshaus nebenan sowie Parkplätzen um die Ecke hat sich die Land-Apotheke aufs Beste gemauert. Zwei neue Fachkräfte für das Sanitätshaus wurden eingestellt und auch zwei Botenfahrer zur Unterstützung

hinzugezogen. Und es kam noch ein stummer Mitarbeiter, der rund um die Uhr genutzt werden kann, hinzu: ein elektronischer Ausgabeautomat. Medikamente können vorher bestellt werden und dann per Code jederzeit abgeholt werden. Wie das genutzt wird, muss sich noch zeigen. Denn das persönliche Gespräch, beratende Worte und die freundliche Bedienung, auch um sich einmal Befürchtungen



Das neue Sanitätshaus präsentiert sich in einem modernen Look.



Zuvor wurde allerdings kräftig gewerkelt.



Auch die Landapotheke zeigt sich mit neuem Gesicht.



Dina Musovic an der neuen Medikamentenausgabe



Gar nicht altbacken: Gehstöcke in pfiffiger Optik.

und Sorgen anzuhören, waren stets das A und O der Apotheken-Crew mit nunmehr 14 Mitarbeitern. Service wird nach wie vor hoch geschätzt. So wurde auf barrierefreies Bewegen geachtet, Rollstuhlfahrer haben genügend Wendepunkt und Hände kann man sich ebenso waschen, sowie einen Erfrischungsschluck kostenlos nehmen. Für Gehörlose ist ein extra Platz mit einer Induktionsschleife eingerichtet worden für eine besse-

re Kommunikation. Neben einem schicken Sessel ist Spielzeug für Kinder drapiert. Die Erweiterung um das Sanitätshaus bietet passend ein breites Sortiment an für bestimmte gerade im Alter benötigte Dinge: von Bandagen über Rollatoren und Gehhilfen bis hin zu Pflegemitteln oder Blutdruck-Messgeräten. Apotheke und Sanitätshaus sind damit zu einem rundum medizinischen Versorgungshaus für den Ort gewachsen. Dank des unternehmerischen Engagements von Christiane Patzelt, die 2019 aus Hohen-

Neuendorf hierherzog, weil ihr Leegebruch sehr am Herzen liegt. Das zeigt sie ebenso, indem sie das LEEGEBRUCH JOURNAL regelmäßig mit pfiffigen Anzeigen unterstützt. Besonderer Dank aber gilt ihrem außergewöhnlichen Geburtstagswunsch, der dem Gemeinwohl zugutekommt.

Liane Protzmann
Fotos: pro/hajo

land-apotheke.com
sanitätshaus-leegebruch.de

Sponsorempfehlung

Büroservice & Unternehmensberatung



Martina Sauer

▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶

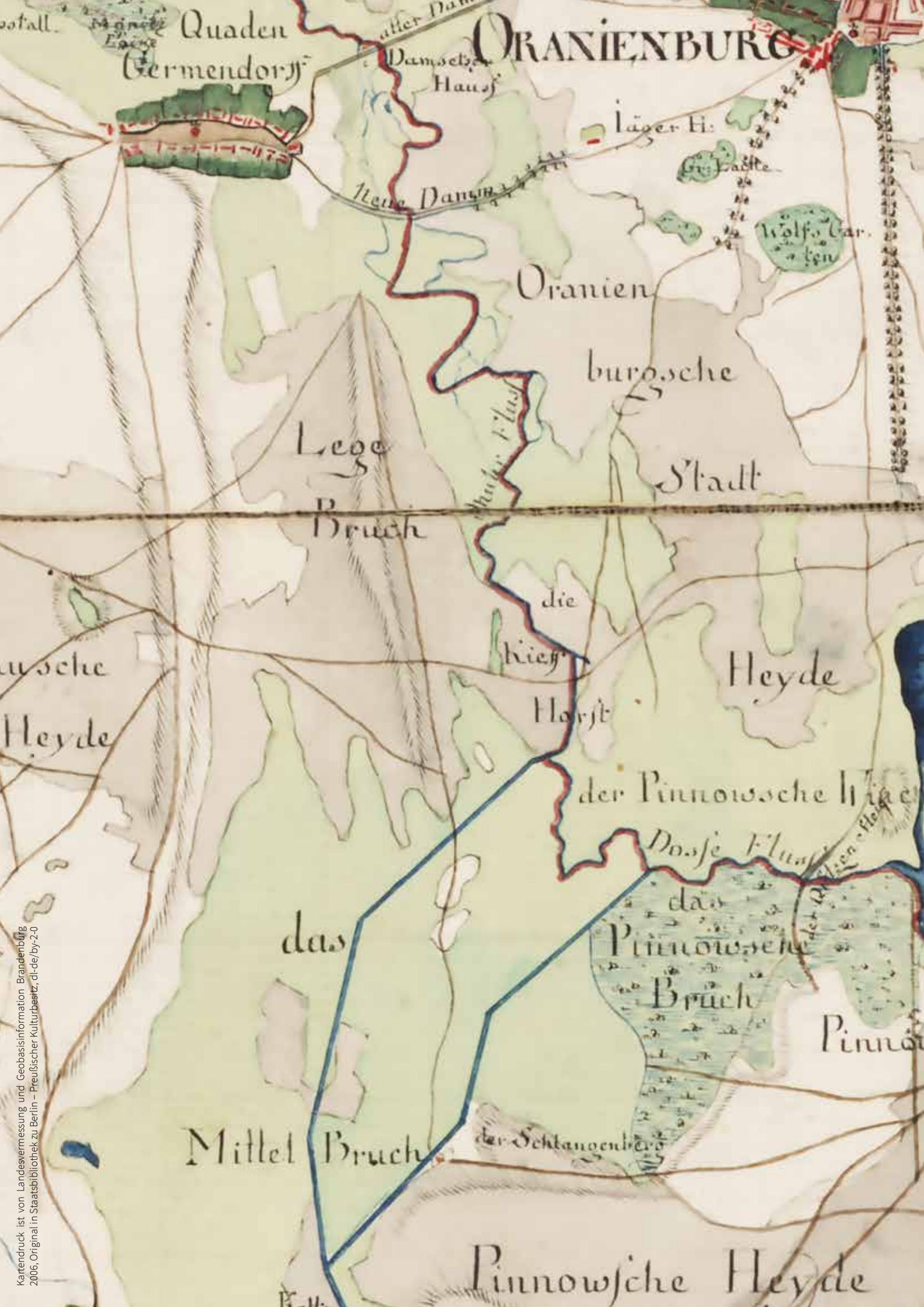
Service rund um Ihr Büro

- ▶ **Buchen laufender Geschäftsvorfälle**
- ▶ **lfd. Lohnabrechnungen**
- ▶ **Büroarbeiten aller Art**
- ▶ **Verkauf von Hard- und Software**

☎ **03304 – 20 35 10**
buero@Service-OHV.de

📄 **03304 – 20 35 11**
www.Service-OHV.de

Blumenstraße 27
16767 Leegebruch



Durch Besucher von Olmoland ist eine alte Flurbezeichnung in den Blickpunkt des Interesses gerückt

Der sagenhafte Schlangenberg

Ein für die Geschichte Leegebruchs bedeutender, weil wohl ältester Teil ist der Schlangenberg. Er ist als eine nacheiszeitliche Binnendüne zwar nur noch in Resten, aber immerhin bis heute erkennbar. Topographische Karten weisen diese Erhebung mit 36,9 Metern aus, gut drei Meter höher als die Umgebung. Die Binnendüne entstand einst aus dem von schmelzenden Gletschern ausgewehten Sand. Ein anschließender flacherer Sandrücken zog sich rund zwei Kilometer lang in nördlicher Richtung bis etwa zum Bärenklauer Weg. Für den gesamten Bereich konnte das Landesdenkmalamt Brandenburg rund 20 archäologische Fundstellen, überwiegend mit Klingen und Schabern aus Feuerstein, kartieren. Die Funde stammen aus verschiedenen Epochen und einige aus der Altsteinzeit zählen

sogar zu den ältesten in ganz Brandenburg! Mithin lässt sich für das Gebiet des heutigen Leegebruch schon in der Steinzeit die Anwesenheit von Menschen nachweisen: durchziehende Jäger hatten sich an den wenigen trockenen, sandigen Stellen des Sumpfbereiches Rastplätze eingerichtet und ihre Werkzeuge beim Weiterziehen liegen gelassen.

Die nach heutigem Wissensstand älteste Erwähnung des Schlangenbergs stammt aus dem 18. Jahrhundert. Farbig im Stil der damaligen Zeit noch frei gezeichnet und mit handschriftlichen Angaben versehen, findet er sich im noch voramtlichen Schmettau'schen Kartenwerk (Teil Oranienburg 1767–1787). Hier steht in Schönschrift: der Schlangenberg (Karte links). Eine wichtige Frage ist aber noch die nach dem Namen. Gab es dort etwa Schlangen?

Die bislang durchforstete Literatur gibt dazu rein gar nichts her, obwohl gerade alte Orts- und Flurnamen häufig jahrhundertlang in Gebrauch waren – meist leider ohne schriftliche Belege. Aber ein kleiner Hinweis kommt direkt aus Leegebruch, in Form einer Sage (siehe Kasten). Zugegeben, derartige Erzählungen, ob alt oder neu, haben einen eher spekulatorischen Wert. Dennoch können sie mit ihrem Kern die historische Forschung nach Unbekanntem anregen und manchmal sogar zu schlüssigen Erkenntnissen führen, wie jüngst bei Fritzenshuth geschehen.

2008 gab es zur 80-Jahr-Feier Leegebruchs einen Schreibwettbewerb mit dem Titel „Mein Leegebruch“. Der da-

mals zwölfjährige Adrian Schauer setzte sich hin und schrieb auf, was ihm zum Schlangenberg einfiel ...

Ulrike Unger

In den historischen Blättern des Geschichtsvereins (insbesondere Heft 8 und 14) wird über den Schlangenberg, nach dem auch die angrenzende Straße benannt ist, in Wort und Bild berichtet. Auch die HistoryKids haben sich in ihrer Publikation „Vorsicht Geschichte! – Zeitreise durch Leegebruch“ (hrsg. Gemeindebibliothek Leegebruch) mit dem Schlangenberg und der Sage beschäftigt.

Im Internet:
leegebruch.info/shop



Im letzten Jahrhundert wurde der Schlangenberg mehrfach verändert, um einen Großschiefer für Flakgeschütze aufzustellen oder auch als Rodelberg zu dienen. Doch ihren Dünencharakter hat die heute nur noch sanfte Erhebung nicht verloren. (Foto: ulu)



Luftbild vom Schlangenberg und Umgebung (Foto: J. Eckert)

Der Schatz vom Schlangenberg



Adrian Schauer (2008)

Vor vielen, vielen Jahren, so erzählt man sich, verschwand ein Kaufmann aus Leegebruch. Der Kaufmann, der sehr geldgierig war, soll auf der Suche nach einem alten slawischen Schatz gewesen sein.

Damals war weit und breit nur Moor und oftmals war das ganze Land von undurchdringlichem Nebel überzogen. Der Kaufmann hatte gehört, dass der Schatz auf einem Berg nahe einer früheren slawischen Siedlung in Leegebruch versteckt sei. Also sattelte er sein Pferd und machte sich auf den Weg dorthin. Was er aber nicht wusste: Der Schatz wurde von einer uralten Moorhexe bewacht. Diese sah den Kaufmann schon von weitem auf seinem Pferd daher kommen und schickte ihre treueste Schlange, um den Kaufmann zu verjagen.

Was dann passierte, weiß niemand mehr so genau. Eines ist jedenfalls sicher: Der Kaufmann wurde seitdem nicht mehr gesehen! Einige Zeit später wurde sein Hut neben einem Moorloch gefunden und manch einer meint noch heute in nebligen Nächten, das herrenlose Pferd wiehern zu hören.

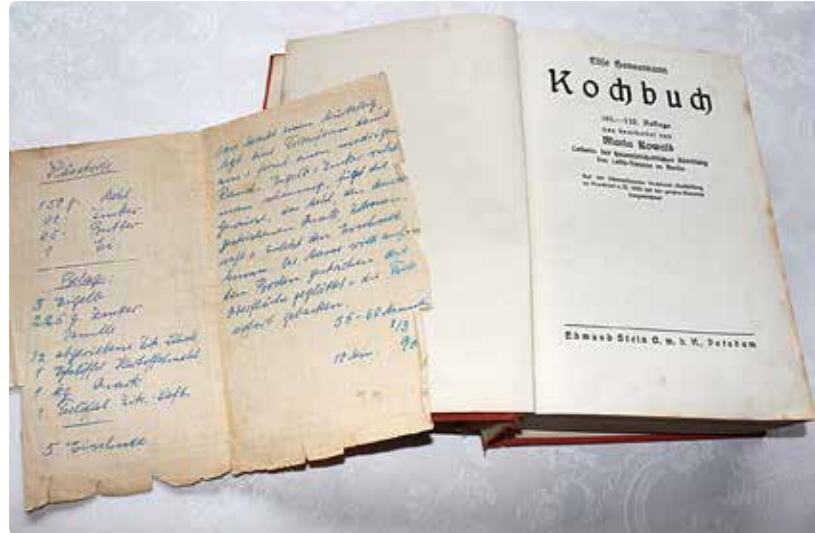
Da nichts anderes bewiesen wurde, glaubt man bis zum heutigen Tag, dass auf diesem Berg die Schlange weiterhin den Schatz bewacht. Aus diesem Grund nennen die Leegebrucher ihren Berg seitdem nur noch den Schlangenberg.

Im März-Journal berichteten wir von Rezepten in Notzeiten, die sogar von Lesern – wie mir berichtet wurde – Anlass waren, sie wieder mal aufzunehmen und nachzukochen. Vieles kam aus anderen kulinarischen Regionen hierher.

Denn das Leegebrucher Völkchen, das durch den Bau der Siedlung erst Mitte bis Ende der dreißiger Jahre sich hier ansiedelte, ist ja noch ziemlich jung. Ob von Ostpreußen, dem Rheinischen oder Böhmisches junge Familien hierherkamen, die Gründe waren vielfältig. Aber meistens geprägt, weil es Arbeit und Häuser mit Gärten günstig gab. So sind auch Küche, Kochen, Gerichte und Traditionen der Leegebrucher bunt gewürfelt.

Nachgefragt bei den Erstzuzüglern des anwachsenden Ortes, die als Kinder hierherkamen, erzählen die heutigen Senioren erstaunliche Geschichten.

Die sind nicht nur spannend, sondern es wert, ausgebuddelt zu werden.



Serie **Stoppelfuchs und Schwarzsauer**

Leegebrucher Gerichte und Geschichten von früher sind es wert, nicht vergessen zu werden



Die Erinnerungen sind noch da – aber sie verblassen mit der Zeit. Doch gerade beim Reden über Gerichte von früher, die längst nicht mehr gekocht werden – es gibt ja alles fertig zu kaufen – schmeckt man sie wieder auf der Zunge. Und verfällt in begeistertes Augenrollen. Dabei waren es meist ganz einfache Essen, da ja in der Kriegs- und Nachkriegszeit Lebensmittel knapp waren.

Doch Leegebruch mit Gärten und Grünem rundum bot immerhin ein reicheres Angebot für den Mittagstisch als die Großstädter. Waldemar Zillig (Jg. 1933) aus der Straße Am Birkenberg hatte zum Gespräch gleich noch Nachbarn mobilisiert, die auch ihr Scherflein zum Thema beitrugen. So Erika Neumann (Jg. 1940). Sie hatte sogar eine ältere vergilbte Zeitungsbeilage mitgebracht, in der „Ostgerichte“ nach der Wende beschrieben wurden. Das fand sie wert, aufgehoben zu sein.

Erika Neumann kennt von ihrer Mutter noch ein Rezept, angelehnt an Kartoffelpuffer. Heutzutage wird es nicht mehr aufgetischt. Denn es ist reichlich und für mehrere Personen gedacht. Stoppelfuchs wurde es genannt.

Dazu wird aus rohen Kartoffeln, die gerieben werden, ein gewürzter Pufferteig gemacht. Dann kommt die Masse auf ein Blech, nicht zu dünn gestrichen. In den Teig wird durchwachsener Speck, in kleine Stäbchen geschnitten, gesteckt. Daher im Namen das Wort Stoppel. In der Backröhre gebacken, ergibt das einen großen herzhaften Blechkuchen und wird in Stücke geschnitten verteilt.

Aus der Nachkriegszeit erinnert sich die Leegebrucherin an die Melde-Suppe. Diese Pflanze, die auch zu falschem Spinat verarbeitet wurde, findet man auch noch heute auf Wiesen und in Gärten (siehe Foto und Kasten).

Besonders beliebt waren die Pflaumenknödel. „Die mache

ich manchmal noch heute“, sagt Erika Neumann. Man nehme blaue Hauspflaumen und entkerne sie. Aus gekochten und gepressten Kartoffeln, mit Mehl, Ei, Salz und Backpulver wird ein Teig gerührt. Je eine Pflaume wird nicht zu dick in den Teig eingewickelt. Da braucht man Fingerspitzengefühl, weiß die Köchin. Dann in Salzwasser kurz kochen bis sie oben schwimmen. Mit brauner Butter sowie Zucker und Zimt- eine Köstlichkeit.

„Ich habe früher 50 bis 60 Stück gemacht“, verrät sie. Genauere Angaben zum Rezept? Fehlanzeige. Sie habe immer alles nach Pi mal Daumen gemacht.

Waldemar Zillig erinnert sich an „Schwarzsauer“, das er als Kind gern gegessen habe. Das gab es besonders zu Schlachtzeiten von Enten und Gänsen. Es war ein Blutgericht mit Backpflaumen und etwas Essig. Kartoffeln aß man dazu. Und von seinem Großvater, der sich 1920 hier angesiedelt hatte, kennt Zillig noch die Maissuppe aus seiner Kindheit

– etwa nach 1945. Sein Opa nutzte Mais seinerzeit schon als Viehfutter für die Kühe. Die Kolben wurden aufgehängt und getrocknet. Die Maiskerne sind in der Schrotmühle bei Karl gemahlen worden. Einst gab es die Schrotmühle auf dem heutigen Gelände der Feuerwehr. Aus dem Mehl wurde eine le-

ckere und nahrhafte Suppe gekocht. Hinter dem Siedlungshaus „Am Birkenberg“ zieht sich wie bei vielen Anwesen in Leegebruch ein langer Gartenstreifen hin. Und noch heute wird wie einst gegärtnert und

angebaut. Nicht wegen des Ökotrends, sondern aus Tradition: Tomaten, Kartoffeln, Erdbeeren, Zucchini, Gurken und Kürbisse.

Text und Fotos:
Liane Protzmann

Haben Sie selbst Ideen und Anregungen zum Thema? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Womöglich steckt eine spannende Geschichte dahinter, die es lohnt, im LEEGEBRUCH JOURNAL abgedruckt zu werden.



Die Melde

Die Melde ist eine Pflanzengattung innerhalb der Familie der Fuchsschwanzgewächse. Mit über 300 Arten ist sie die artenreichste Gattung der Familie und fast überall auf der Welt heimisch.

Der Trivialname Melde ist vom bemehlten Aussehen der behaarten Pflanze abgeleitet. Ihr wissenschaftlicher Name heißt *Atriplex*. Zahlreiche Meldearten (insbesondere die Gartenmelde) sind essbar, können als Gemüse verwendet werden. In Hungersnöten wurde die Melde als Ersatz für Getreide verwendet. In der Natur ist sie die Nahrung für Raupen zahlreicher Schmetterlinge.



links: Rote Gartenmelde mit noch unreifen Fruchtständen. (Prozentzwanzig/CC BY-SA <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0>) rechts: Gartenmelde. (Cedrik Fermont/CC BY-SA <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>; beide wikimedia.org)

Sponsorempfehlung

Meisterbetrieb für Installation & Heizungsbau

WärmeTechnik

Fred Wienkowski

- Heizungs- & Sanitärinstallation
- Wartung- & Reparatur aller Hersteller
- Wärmepumpen, BHKW & Solaranlagen
- Steuerungs & Regelungstechnik
- Holz- & Pelletheizungen
- Gebäudeenergieberatung & Wärmebildaufnahmen

Einbau von

KLIMAAANLAGEN

mit Kühl- & Heizfunktion

16767 Leegebruch
Wiesenweg 8

Tel. 03304/5 08 51 63
www.fw-waermetechnik.com

Notdienst: 0174/9338668
f.wienkowski@gmail.com

Neu im
Leegebruch-Shop

LEEGBRUCH-PIN

«Leegebruch-Herz»

Ansteck-Pin mit dem Leegebruch-Herz (Leegebruch-Logo), ca. 18 mm hoch, 18 mm breit

1,30 €

LEEGBRUCH-JOURNAL.DE/SHOP

Ihr Sanitätshaus

im Herzen  Leegebruch

Bandagen – Orthesen
Kompressionsware – Lymphologie
Blutdruckmessgeräte – Inhalatoren
Milchpumpen – Babywaagen
Rollatoren und Gehhilfen
Parkinson-Bedarf
Hilfsmittel zur Pflege*



Sanitätshaus Leegebruch

* Unser Sortiment wird stetig erweitert



Nadja Hahnkow und Katja Stock kümmern sich fachkundig um Ihre Bedürfnisse und beraten Sie herzlich gern.

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar unter der **(03304) 2 08 96 44**. Sie finden uns in der **Eichenallee 8**, neben der Land-Apotheke Leegebruch. Parkplätze sind vorhanden.

Öffnungszeiten:

Montag	8–13 und 14–18 Uhr
Dienstag	8–13 und 14–18 Uhr
Mittwoch	8–13 Uhr
Donnerstag	8–13 und 14–18 Uhr
Freitag	8–13 und 14–18 Uhr
Samstag und Sonntag	geschlossen

www.sanitätshaus-leegebruch.de



Neues aus der Bibliothek

Bild: cirodelley/fotolia.de

Seit dem Schulbeginn ist die Bibliothek auch wieder am Montagnachmittag für alle geöffnet. Somit steht unser Medienangebot den Besuchern jetzt wieder zu den regulären Öffnungszeiten zur Verfügung.

Das Veranstaltungsangebot hingegen beschränkt sich im Moment auf bereits gebuchte und langfristig geplante Veranstaltungen mit reduzierter Teilnehmerzahl. Lesestunden, Bastel- und Spielenachmittage müssen erst einmal noch warten. Aktuelle Informationen sind auf der Homepage der Gemeinde zu finden.

Herbstferien

21.-23. Oktober

Wörterwelten – Das ist ein Gedicht – Oder nicht?

Ein Workshop für Schüler der 5. und 6. Klasse mit der Kinderbuchautorin Kirsten Reinhardt und der Illustratorin Marie Geißler

Darf ich über Star Wars schreiben? Über Krieg? Kann ich wirklich ein Pupsgedicht machen? Ja, Ja und Ja!

Die Kinderbuchautorin Kirsten Reinhardt und die Teilnehmer werden sich mit Gedichten und Texten aller Art beschäftigen. Sie werden lesen, darüber reden und sich sicher auch über einige Texte kringelig lachen oder auch scheckig lachen, sich biegen vor Lachen.... Und schon sind wir mitten drin, im Spiel mit den Wörtern. Die Autorin geht mit den Kindern auf verschiedene Weise auf Themensuche im Ort. Danach werden sie angeregt, in sich selbst hinein zu lauschen – alles was sie so bewegt in Worte zu fassen. Zu den Gedichten werden Bilder angefertigt, angeleitet von der Illustratorin Marie Geissler. Hier wird mit verschiedenen Materialien gearbeitet und experimentiert. Zum Schluss gibt es eine kleine Ausstellung in der Bibliothek und die Werke werden auf der Leinwand präsentiert. Unterstützt wir dieses Projekt von der Initiative „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ und gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Friedrich-Bödecker-Kreis e. V.

Kontakt zur Bibliothek

Birkenallee 1

Telefon: (03304) 24 96-60

E-Mail:

bibliothek@leegebruch.de

Öffnungszeiten:

Montag: 13–18 Uhr

Dienstag und

Donnerstag: 10–12 Uhr

und 13–18 Uhr

Do. 12. November | 19 Uhr **„Ohrenschmaus“**

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Die für den Mai geplante literarische Reise wird uns nun durch den Herbst begleiten. Die Schriftstellerin Verena Blecher war schon in den letzten Jahren zu Gast in unserer Bibliothek und begeisterte das Publikum mit einer wunderbaren Auswahl an kurzweiligen Texten. Auch dieses Mal nimmt Sie uns wieder mit auf eine Reise durch die Literatur. Bitte vorher in der Bibliothek Leegebruch anmelden.

Fr. 13. November | 15 Uhr **Märchennachmittag mit dem kleinen Häwelmann**

Was mache ich, wenn ich nicht einschlafen kann? Diese Frage bewegt den kleinen Häwelmann, bevor er sich mit seinem Bett auf eine phantastische Reise begibt. Auf ungewöhnliche Art erzählt die Schauspielerin Susann Kloß den Märchenklassiker von Theodor Storm für Kinder von 5–8 Jahren. Die Kinder dürfen der frei erzählten und gespielten Geschichte lauschen, in die sie aktiv mit eingebunden werden. Sie erleben das Märchen in der originären Sprache Storms.

Mit Papier und Stiften entwickeln wir die Geschichte dann weiter, sodass die Kinder am Ende ihr eigenes „Buch“ vom „Kleinen Häwelmann“ mit nach Hause nehmen können. Bitte unbedingt vorher in der Bibliothek anmelden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.



Das waren einige der beliebtesten Bücher des Lesesommers



Neu im Bestand für unsere erwachsenen Leser

Machen wir das nochmal?

Die begeisterten und sehr erfolgreichen Teilnehmer des ersten Lesesommers in Leegebruch können den Brandenburger Lesesommer 2021 kaum erwarten.

Acht Wochen lang konnten die Leseklubmitglieder Bücher aus dem exklusiven Bestand schöpfen und lesen bis keine Buchstaben mehr in den Büchern sind.

Und das haben die knapp 30 Mitglieder auch getan! 23 Kinder haben mindestens drei Bücher gelesen und durften sich dafür ihre Urkunde in der Bibliothek abholen. Die ursprünglich geplante Abschlussparty musste leider ausfallen, dafür gab es für jeden zur Urkunde noch eine kleine Überraschung dazu. Lara, die Siegerin des Lesesommers, hat insgesamt elf Titel gelesen und sich zur Urkunde einen Büchergutschein verdient.



Zu Recht stolz. Lara, die erfolgreichste Leserin des Lesesommers
(Fotos (3): Bibliothek)

LEEGBRUCH-SOUVENIRS IM WEBSHOP IHRES JOURNALS

Zollstock „Pegelmeter“ (2 €)



Tasche

„Leegebruch“
(2 €)



Regenschirm
„Leegebruch“ (9 €)



Bleistift
(0,50 €)



Aufkleber
(1 €)

klein (4er) (0,40 €)



Erhältlich auf leegebruch-journal.de oder bei
der Redaktion unter (03304) 50 32 69.

Sponsorempfehlung



- kompetent, seriös, zuverlässig, diskret
- höchste Bewertungsstufe bei Immobilienscout24
- virtuelle 360° Besichtigungen
- kostenlose Marktwerteinschätzung und kostenlose Erstellung von Energieausweisen für Verkäufer

Eichenhof 6, 16767 Leegebruch
www.thomalla-immobilien.de
Tel. 03304-24820

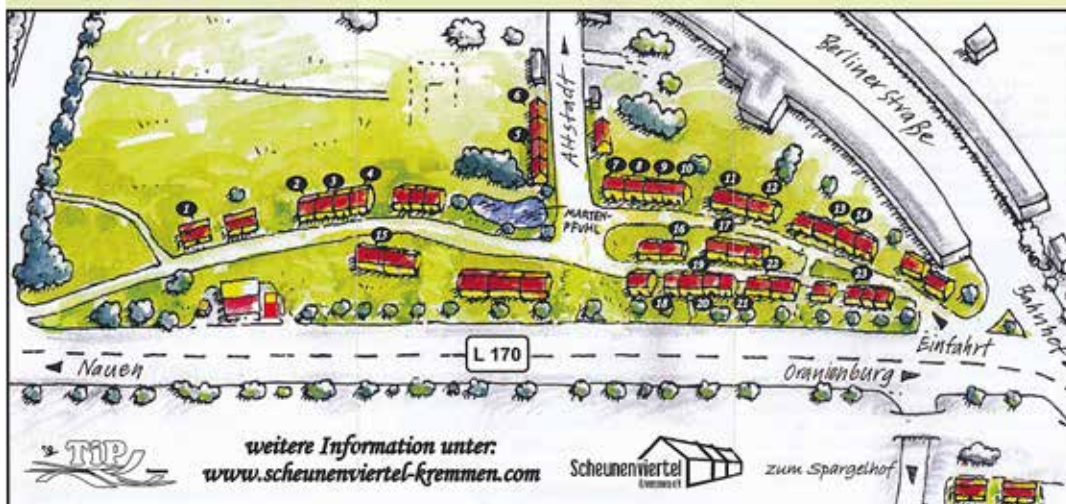


Ausflugstipp

Genießen, erleben und stöbern in Scheunen

Willkommen im Kremmener Scheunenviertel

- | | | | |
|---|---|---|----------------------------|
| 1 Kunst- und Antiquitätenscheune Ziefle | 7 Scheune "LandpARTY" | 12 Remy's Marktscheune | 18 Künstlerscheune |
| 2 Theaterbistro "Kombüse 11" | 8 Restaurant Bikerscheune "Ums Luch" | 13 Aufbau noch nicht abgeschlossen | Wolf Rüdiger von Hase |
| 3 Theater "Tiefste Provinz" | 9 Museumsscheune mit Touristeninformationspunkt | 14 Künstlerscheune G. Horwitz/M. Dudowitsch | 19 Scheune 29 - Café |
| 4 Werbefirma "Lettercompany" | 10 Scheunenwerk CAFÉ und FRISEUR | 15 Projekt X-Events Veranstaltungsservice | 20 Möbelscheune 2 |
| 5 Boutique "Stöberscheune" | 11 Musikantenscheune | 16 historische Spargelscheune | 21 Restaurant "Coldehoern" |
| 6 Künstler Rudolf Borkenhagen | | 17 Münzprägerscheune Simm | 22 Möbelscheune |
| | | | 23 Event-Scheune-Kremmen |



Das kann man in Kremmen. 15 Kilometer von Leegebruch entfernt befindet sich das wohl größte in Deutschland noch erhaltene Scheunenviertel. An die 40 Scheunen, in mehreren Zügen zusammengebaut, bilden hinsichtlich Grundrissen und Fassaden, die symmetrisch angeordnet sind, ein einmaliges Ensemble. Das wurde im August 1993 vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege unter Schutz gestellt.

Die Geschichte des Scheunenviertels geht bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurück. „Hinaus fürs Tor“ forderte ein kurfürstlicher Erlass aus dem Jahr 1659. Der verbot Stroh und Futter weiterhin inner-

halb der Wohnhäuser in der Ackerbürgerstadt zu lagern. Denn mehrere Brandkatastrophen, die in Kremmen fünfmal von 1606 bis 1680 wütheten und mehrmals beinahe die ganze Stadt in Schutt und Asche legten, bedrohten die Landbevölkerung in ihrer Existenz.

Saatgut, Futtermittel, Vieh und ganze Straßenzüge fielen den Flammen zum Opfer. 13 Jahre nach dem Verbot folgte eine kurfürstliche Verordnung, bestehende Scheunen innerhalb der Stadt zu Ställen umzubauen. Neue Scheunen und Lagerhallen sollten fortan nur noch außerhalb der Ackerbürgerstadt aufgebaut werden. In Kremmen wurde dafür der südliche Stadtrand genutzt.

Die Zeit der Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft bescherte dem Scheunenviertel ein nutzloses Dasein. Einige

Scheunen verfielen und wurden abgerissen.

Dank eines unermüdeten Engagements einiger Kremmener Bürger, die sich 1995 als Freunde und Förderer des Viertels als gemeinnütziger Verein Scheunenviertel Kremmen gründeten, ist nach der Wende wieder Leben ins Scheunenviertel eingezogen. Geselligkeit, Kunst, Genuss, Musik und Handwerk sind in den historischen Bauwerken heimisch geworden.

Ein Projekt der Stadt Kremmen reichte sogar bis zur Expo 2000 in Hannover. Sein Hauptinhalt: die Revitalisierung des historischen Scheunenviertels.

Seit November 1999 bildet die Agrar- und Museumsscheune den beliebtesten Anlaufpunkt. Hier befindet sich die Touristinformation mit Informationsmaterial und der Möglichkeit, Stadtführungen zu organisieren.



Gut aufgestellt – die Agrar- und Museumsscheune als Info-Anlaufpunkt.



Alte Haushaltsgeräte in der Agrar- und Museumsscheune.



Die Terrasse vom Restaurant Coldehoern.



Platz zum Feiern in der Eventscheune.

In der Scheune werden Besuchern Haushaltsgeräte und landwirtschaftliche Geräte wie Dreschkästen, Pflüge, Kannen, alte Möbel und Küchengeschirr präsentiert. Paare, die ein rustikales Ambiente für den schönsten Tag im Leben bevorzugen, können sich in der Scheune trauen lassen. Wegen Corona können die Ausstellung erst nach weiteren Lockerungen besucht werden. Hochzeiten werden in diesem Jahr auch nicht mehr in der Scheune stattfinden.

In den Scheunenreihen findet man in einer Feinkost- und Probierscheune das Restaurant Coldehorn. Auf der Speisekarte gibt es Rindfleisch-Bratwurst mit mediterranem Gemüse und Grenaille-Kartoffeln. Im Angebot sind auch Wein und Käse auf der Terrasse.

Viel Betrieb herrscht an Sommer-Weekenden an der Bickerscheune „Um's Luch“ mit ihrem rustikalen Biergarten. Daneben findet man das Scheunenwerk mit Friseur



Allerlei zum Mitnehmen gibts in Remy's Marktscheune.



Meist gut besucht: Das Theater „Tiefste Provinz“.

und Café. Remy's Marktscheune ist ein bunter Laden zum Stöbern.

Es gibt auch eine gut aufgestellte Eventscheune, eine Künstlerscheune von Wolf Rüdiger von Haase und einige Scheunen mit verschiedensten Möbeln.

Bekannt bis nach Berlin hinein ist das Scheunentheater „Tiefste Provinz“. Hier werden zu normalen Zeiten Talkshows und Comedy-Highlights angeboten. Das Theater, neben dem noch ein Bistro „Kombüse 11“ zum Verweilen einlädt, hat Andreas Dalibor aus Beetz 2006 gegründet.

In Coronazeiten setzt Dalibor auf Vorstadtkult der Kulturinitiative Oberhavel auf der Wiese vor dem Theater. Die Zuschauer erleben, auf Picknickdecken mit Abstand platziert, Künstler aus Oberhavel. Die erste Vorstellung fand am 9. September statt, einem Tag, an dem eigentlich das Kremmener Erntefest im Scheunenviertel stattfinden sollte.



In der Karel-Möbelscheune gibt es auch Pferdeköpfe als Unikate.

Wer gerne stöbert, der kann am 18. Oktober ab 10 Uhr zum Trödelmarkt ins Scheunenviertel kommen. Das traditionelle Kürbisfest vom 19. und 20. Oktober des Vorjahres wird in einem Fotoalbum präsentiert.

Text und Fotos: hajo

scheunenviertel-kremmen.de

Sponsorempfehlung



BW IMMOBILIEN

E-Mail: kontakt@bw-immo-vorOrt.de Mobil: 0152-38958542

- Analyse des Zustands der Immobilie zur Ermittlung des aktuellen Verkaufswertes
- Überprüfen aller vorliegenden Unterlagen (Vollständigkeit)

- Entsprechende Behördengänge im Zusammenhang mit dieser Immobilie
- Erstellung eines aussagekräftigen Exposés



ANERKANNTER SACHVERSTÄNDIGER (SVM)
FÜR SCHÄDEN AN GEBÄUDEN

Fohlenweg 17
16767 Leegebruch

Peter Tiedmann

Dipl. Bauing. (TU)

VERHINDERN, ERKENNEN UND BEWERTEN
VON BAUMÄNGELN UND -SCHÄDEN

Tel. 0174 5633154
bsv-tiedmann@t-online.de
www.bsv-tiedmann-oberhavel.de

Eine Anregung für ein Weihnachtsgeschenk

Der Schatten des Heinkel-Flugzeugwerkes Oranienburg

1. Ergänzungsband zum Band 1 „Das Heinkel-Flugzeugwerk Oranienburg“ aus der Reihe Historische Militärobjekte der Region Oberhavel

Die geschichtliche Vergangenheit eines Ortes bzw. einer Region als Ganzes zu betrachten und dabei die wirtschaftlichen, politischen aber auch die menschlichen Wirkprinzipien in den unterschiedlichen Epochen zu analysieren, mit zeithistorischen Archivmaterialien zu belegen und in ihrer Gesamtheit zu dokumentieren, schafft Grundlagen für einen historisch determinierten Erkenntnisprozess. Oft greifen diese Erkenntnisse, durch Zeitzeugnisse belegt, tief in die Gefühlswelt des Betrachters, des Lesers ein. Fragen von Ehrlichkeit, von Verantwortung, von Moral und Ethik, von Humanismus und Solidarität nehmen im Rahmen der Themenbearbeitung und der Themendiskussion sehr schnell eine bedeutende, ja prägende Rolle ein.

Aus Anlass des 75. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus, der historisch verknüpft ist mit dem 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Sachsenhausen und seiner Außenlager möchte der Autor in diesem Ergänzungsband die Zusammenhänge zwischen dem Heinkel-Flugzeugwerk Oranienburg, dem KZ-Außenlager Heinkel-Flug-



zeugwerk und den Wohnsiedlungen des Rüstungswerkes, im Besonderen der Werksiedlung Leegebruch, erschließen und dokumentieren. Wesentliche Fakten zum Flugzeugwerk selbst, zu den Wohnstandorten und den peripheren Bereichen des Rüstungswerkes wurden schon in zahlreichen Publikationen

veröffentlicht. Nunmehr erscheint es notwendig, einen besonderen Fokus auch auf das wahrgenommene, vielleicht auch verdrängte, möglicherweise auch nicht wissende Zusammenwirken von Werksiedlung, Rüstungswerk und Zwangsarbeit zu legen. Dabei soll der extremsten Form der Zwangsarbeit, der Ausbeutung von KZ-Häftlingen im KZ-Außenlager Heinkel-Werk eine besondere Bedeutung beigemessen werden. Dieser Vergangenheit muss man sich objektiv stellen.

Auf der Grundlage von zahlreichen Zeitzeugenberichten, einer Vielzahl von Dokumenten und Archivalien hat der Autor in 16-jähriger Bearbeitungszeit auf rund 120 Seiten eine tiefgründige Dokumentation, ergänzt durch eine Vielzahl von Bildern und Tabellen, erarbeitet. Sie liefert Grund-

lagen für einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Erkenntnisprozess bezüglich der Wirkprinzipien zwischen Werksiedlung, Rüstungswerk, Zwangsarbeiterlager und KZ-Außenlager.

Dr. Norbert Rohde

Das Buch erscheint im November 2020, kostet 15,85 Euro und kann schon jetzt vorbestellt werden.

Der offizielle Verkauf des Buches findet an zwei Wochenenden (28./29. November bzw. 5./6. Dezember) jeweils in der Zeit von 10 bis 15 Uhr in Leegebruch, Lindenstraße 7 statt.

Nach Erscheinen kann das Buch auch über die Webseite des Geschichtsvereins leegebruch.info erworben werden.

Wir möchten wissen, wie Ihnen das LEEGEBRUCH JOURNAL gefällt, was Ihnen nicht gefällt, über welche Themen Sie gerne im Journal lesen würden. Schreiben Sie uns am besten eine E-Mail an redaktion@leegebruch-journal.de Wir nehmen aber auch gerne Ihre Post, Fax oder Ihren Anruf entgegen.

Sponsorempfehlung

BINA'S REISEBÜRO LEEGEBRUCH
Wir pflastern den Weg in den Urlaub
Inh. Thomas Wiesbaum

Kundenberatung und -betreuung
Verkaufsberatung von Pauschalreisen und Individualreisen
aller namenhaften Reiseveranstalter
Flugreisen, Kreuzfahrten, Autoreisen, Busreisen,
Tagesfahrten, Bahnreisen, Städtereisen,
Fährverbindungen, Theaterkarten u.v.m.

Tel.: 03304 - 20 88 676
Ostweg 19 • 16767 Leegebruch
www.bina-reisen.de • info@bina-reisen.de

Ihre Ansprechpartnerin:
Sabrina Lengert

Vor 25 Jahren wurde Partnerschaft zwischen Lengerich und Leegebruch urkundlich besiegelt

Nach dem ersten Kontakt ging es Schlag auf Schlag

Es war so schön geplant, wird aber coronabedingt vorerst auf das nächste Jahr verschoben, das Treffen zum 25-jährigen Jubiläum der Partnerschaft mit den Lengericher Freunden. Mit abwechslungsreichem Programm, engagierten Musikern und festlichem Abend sollte es am ersten Oktoberwochenende in Leegebruch stattfinden. Ein symbolträchtiger Termin, denn ohne den 3. Oktober hätten sich Westfalen und Brandenburger wohl kaum kennengelernt. Und dieses Kennenlernen ging

damals ganz fix - auch ohne Internet.

Schon wenige Wochen nach der Wiedervereinigung, Ende Oktober 1990, bekam der Lengericher Bürgermeister Volker Rust einen Brief aus dem brandenburgischen Leegebruch. Darin stellte Karin Hentschke (Mitglied der kurz zuvor gewählten Gemeindevertretung) ihre Gemeinde vor und schrieb, dass Leegebruch gern eine Partnerschaft mit Lengerich eingehen würde, da ein großer Bedarf an Erfahrungen und Informationen über die Verwaltung einer Kommune



Das 20-jährige Jubiläum wurde gemeinsam in Lengerich gefeiert. Hier führt der damalige Bürgermeister Friedrich Prigge (r.) die Leegebrucher Gäste durch seine Stadt. (Foto: Detlef Dowidat)

Fünf Jahre nach den ersten Kontakten und vier Jahre nach der Unterzeichnung einer schriftlichen Vereinbarung zur Zusammenarbeit, die vorrangig dem Aufbau einer nach demokratischen Grundsätzen arbeitenden Kommunalverwaltung dienen sollte, bekräftigen die Gemeinde Leegebruch und die Stadt Lengerich ihren Willen zur Fortentwicklung und Festigung der freundschaftlichen Beziehungen im Sinne einer gleichberechtigten Zusammenarbeit und gegenseitigen Förderung und Unterstützung.

Die Partner leisten damit einen Beitrag zur Vervollendung der Einheit Deutschlands und zu einem geeinten Europa.

Die Partner wünschen eine dauerhafte Verbindung zum Wohle und zur Förderung freundschaftlicher Begegnungen ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Die Partner verpflichten sich zu vertrauensvoller Zusammenarbeit. Dabei sollen möglichst viele gesellschaftliche Organisationen, Gruppen und Vereine einbezogen werden.

Die Partner unternehmen gemeinsame Anstrengungen, um die Entwicklung in den beiden Kommunen zu fördern und zu festigen. Dabei werden sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten sowie unter Einbeziehung bestehender internationaler Partnerschaften

- Begegnungen auf kommunaler Ebene fördern
- die Arbeit der Kommunalverwaltungen unterstützen
- den kulturellen, sportlichen und schulischen Austausch sowie den Jugendaustausch intensivieren
- den Austausch von Erfahrungen auf dem Gebiete des Umweltschutzes aufnehmen.

Die Partner begrüßen dabei ausdrücklich die Aktivitäten Dritter.

Unterzeichnet:

Leegebruch, den 21.10.1995

H. J. Vanselow
Hans-Joachim Vanselow
Bürgermeister der
Gemeinde Leegebruch

Horst Eckert
Bürgermeister



Joachim Gitz
Bürgermeister
Heinz Thomas Striegler
Bürgermeister

und deren Rechtsgrundlagen bestünde.

Wie kam es zu diesem Brief? Karin Hentschke konnte nach dem Mauerfall erstmals seit langer Zeit ihre Eltern im westfälischen Billerbeck besuchen. Bei der Gelegenheit, so hatte man zuvor in Leegebruch vereinbart, wollte sie im dortigen Rathaus den Wunsch nach

einer Partnerschaft vortragen. Das blieb zwar erfolglos, doch die Leegebrucherin gab nicht auf. Die Städte waren an einer kleinen Gemeinde eher nicht interessiert. Nach weiteren Versuchen landete sie in Münster. Dort bestand eine zentrale Stelle zur Vermittlung von Städtepartnerschaften. Diesmal klappte es: die ▶

Die Bürgermeister hoffen auf ein sorgenfreies Feiern im nächsten Jahr

Mit viel Freude begannen am Jahresanfang die Vorbereitungen für das 25-jährige Jubiläum der offiziellen Städtepartnerschaft zwischen Lengerich und Leegebruch. Diese Vorbereitungen wurden im Frühsommer durch die Pandemiesituation jäh unterbrochen. Wie bei vielen anderen Anlässen – ob im privaten oder öffentlichen Umfeld – musste auch die Festveranstaltung letztendlich leider abgesagt werden. In der Hoffnung, dass im Jahr 2021 ein sorgenfreies Feiern wieder möglich sein wird, haben der Lengericher Bürgermeister, Herr Möhrke, und ich vereinbart, im Oktober des nächsten Jahres das Jubiläum der Städtepartnerschaft trotz Verspätung ebenso würdig zu begehen, wie es jetzt in Leegebruch geplant war.

Martin Rother
Bürgermeister Leegebruch



Amerikaner im Palmenhof

Nein, es sind keine Touristen, Geschäftsreisende oder Einwanderer. Es sind zwei hohe Büsche mit kleinen apfelartigen roten Früchten, genannt Hahnensporn-Weißdorn, Lateinisch Crataegus.

Karin und Gerhard Grimm, die 1993 die Pension Palmenhof an der Ringstraße 1 eröffneten, sind stolz auf die sommergrünen Gewächse mit den bis zu sechs Zentimeter großen Stacheln. In diesem Jahr, so Gerhard Grimm, konnten sich die Büsche wegen des milden Winters besonders gut entfalten. Der Pflanzenzüchter hat die Samen in einer aufgelassenen Baumschule aufgesammelt und seit 1990 in seinem sehenswerten Garten aufgezogen. Ursprünglich ist die Pflanzenart im Osten von Nordamerika heimisch.

Die 10 bis 15 Millimeter großen Apfelfrüchte sind süß und vitaminreich. Karin Grimm verarbeitet die Anfang September geernteten Früchte zu schmackhaftem Gelee.

Text und Fotos: hajo

► Stadt Lengerich hatte sich dort bereits gemeldet, um einer ostdeutschen Kommune beim Aufbau von Verwaltung und Infrastruktur helfen zu können. „Und das schönste war, dass diese weitaus größere Stadt gern etwas kleineres wollte!“ freute sich die Leegebrucherin noch Jahre später beim Gespräch über diese erste Phase, die den Brief zur Folge hatte.

Die Antwort kam rasch, Bürgermeister Volker Rust bot Leegebruch eine Zusammenarbeit an. Sein Amtskollege in Leegebruch, Horst Eckert, schrieb zurück, und schon im Januar 1991 kam eine Lengericher Abordnung zum ersten Besuch. Kurz darauf erfolgte der Gegenbesuch, an dessen Ende konkrete Beratungshilfen und einzelne Maßnahmen abgestimmt wurden. Schon Anfang März konnte es losgehen mit den ersten Aktivitäten - kurz, „da hat sofort alles gepasst“ dachte der damalige Leegebrucher Hauptamtsleiter Dieter Bennewitz in späteren Gesprächen an diese aufregenden Anfänge zurück, als nicht nur Austausch und Schulung von Mitarbeitern der Verwaltung hilfreich wa-

ren, sondern auch Geräte- und Geldspenden, mit denen sogar Lengericher Bürger die Leegebrucher unterstützten. 1995 wurde aus der anfänglichen Partnerschaft eine offizielle Partnerschaft, mit Urkunde und Siegel.

Aus etlichen der damals zwischen Verwaltungen, Schulen, Feuerwehren, Vereinen und Bürgern geknüpften Kontakte wurden Freundschaften, die heute noch bestehen. Zum 20-jährigen Jubiläum der urkundlichen Besiegelung der Partnerschaft im Jahr 2015 haben viele verschiedene Aktivitäten dazu beitragen, diese einst aus einer Zweckgemeinschaft heraus erwachsene Verbindung noch attraktiver zu gestalten. Und heute, zum 25-jährigen Jubiläum, zeigt sich diese Verbindung immer noch quicklebendig - selbst wenn das zur Zeit nur mit Abstand geht.

Ulrike Unger

Mehr Berichte zur Städtepartnerschaft auf der Webseite des Geschichtsvereins leegebruch.info oder in vergangenen Ausgaben des LEEGEBRUCH JOURNAL auf unserer Webseite.

Kommunalpolitik

Kita-Ausbau an der Rasselbande

Mit einem Defizit von rund 670 000 Euro rechnet die Verwaltung für den Gemeindehaushalt 2021. Das sagte Bürgermeister Martin Rother bei der Vorstellung von Eckpunkten des Haushaltsplans auf der jüngsten Gemeindevertreterversammlung. Grund sei die Ungewissheit bei den Schlüsselzuweisungen, deren Steigerung - pandemiebedingt - künftig nicht so eintreten wird. Trotz der fehlenden Einnahmen möchte der Verwaltungschef nicht bei den Freiwilligen Aufgaben kürzen. Jugendclub, Vereinszuschüsse etc. bleiben auf dem Vorjahresniveau.

Auch muss weiter in die Erhaltung der kommunalen Einrichtungen investiert werden. Der markanteste Posten wird ein Erweiterungsbau an der Kita Rasselbande sein, der möglichst schnell geplant und 2022 errichtet sein soll. Schon jetzt fehlen 36 Plätze, so Rother, und wir erwarten in diesem Jahr erfreulicherweise mehr Geburten als am Jahresanfang angenommen. Eine Million Euro und Ver-

pflichtungsermächtigungen für 2022 sind im Haushaltsentwurf eingestellt. Die angedachte Erweiterung der Kita Sonnenschein auf dem derzeitigen Jugendclubgelände ist damit aber nicht gänzlich vom Tisch.

Aber auch der beschlossene Ausbau der Schule findet sich im Haushalt wieder. Im kommenden Jahr sollen für Baufreiheit, Planung und Ausschreibung ca. 200 000 Euro aufgewendet werden. 62 000 Euro sind für die Errichtung der Fußgängerbrücke über den Hauptgraben an der Kirchhofstraße vorgesehen. Ungefähr 410 000 Euro kostet die Ersatzbeschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges. Die Beratungen zum Haushalt 2021 beginnen mit dem Bauausschuss am 4. November. Zuvor befassen sich die Fraktionen mit dem Zahlenwerk. Beschlossen werden soll er am 4. Dezember in der letzten Gemeindevertreterversammlung des Jahres.

Giso Siebert

leegebruch.de

Kein Narrensturm auf das Rathaus

Den traditionellen Sturm der Leegebrucher Karnevalisten auf das Rathaus am 11. 11. um 11.11 Uhr mit der Schlüsselübergabe von Bürgermeister Martin Rother wird es in diesem Jahr nicht geben.

Das hat der CCL am 23. August schweren Herzens beschlossen und durch seinen Präsidenten Nico Martin auf der Website des gemeinnützigen Vereins bekanntgegeben.

Demnach wird es auch kein neues Prinzenpaar geben. Auf Grund der besonderen Umstände werden die Vorjahrsregenten Prinz Patrick I. und Prinzessin Monique I. den Verein ein weiteres Jahr durch die 5. Jahreszeit führen.

Weiter heißt es in der Erklärung, dass aufgrund des Verlaufs der Corona-Pandemie noch nicht abschätzbar ist, ob die traditionellen Veranstaltungen des CCL im Januar und Februar im Zelt oder in der Veltener Ofenstadthal-

le sowie dem Hennigsdorfer Klubhaus stattfinden können. Der Vorstand des Carnival Club Leegebruch macht sich über die Zukunft Gedanken und wird rechtzeitig Entscheidungen fällen. Man steht im Kontakt mit den Behörden, um geänderte Situationen immer wieder aufs Neue zu beurteilen und darauf zu reagieren.

Der Trainingsbetrieb der Garden und Teilnehmer der traditionellen Veranstaltungen der 5. Jahreszeit läuft derzeit auch nicht wie gewohnt. Es gibt nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten auf einem Hartplatz unter freiem Himmel am Fußballplatz zu üben. Es fehle schlichtweg die Möglichkeit, in geschlossenen Räumen und in einer Halle zu trainieren.

Auch der CCL Leegebruch will abwarten, ob und wann es seitens der Bundes- oder Landesregierung eine Entscheidung geben wird, wie man weiter vorgehen kann. Studiert man



Ein Bild, das es in diesem Jahr nicht geben wird: Sturm der Karnevalisten auf das Rathaus und die Schlüsselübergabe von Bürgermeister Martin Rother an das weiter amtierende Prinzenpaar Patrick I. und Monique I.

die empfohlenen Hygienemaßnahmen rund um zu organisierende Veranstaltungen in geschlossenen Räumen, sei fraglich, ob kleine und ehrenamtlich organisierte Vereine, die eigentlich Lust und Freude verbreiten möchten, diese umsetzen können.

Ganz gleich, wie am Ende entschieden wird, baut der CCL auf das Verständnis seiner Mit-

glieder, der Eltern von Kindern und Jugendlichen sowie aller Freunde des Leegebrucher Carnivals, der diesmal schon in die 58. Saison gestartet wäre.

Text und Foto: hajo

cleegebruch.de

Sponsorenempfehlung

pr@xisgemeinschaft
dr. langen | dr. fuchs

Ärztelhaus
Robert-Koch-Platz 18
16767 Leegebruch

Fon 03304 - 50 27 38

Fax 03304 - 20 70 331
www.praxis-langen-fuchs.de
info@praxis-langen-fuchs.de

Sprechzeiten

Mo bis Do 8 - 12 und 14 - 18 Uhr
Fr 8 - 12 Uhr

vitalität
beweglichkeit beweglichkeit beweglichkeit
vitalität vitalität vitalität
beweglichkeit beweglichkeit
lebensfreude lebensfreude
lebensfreude

Unsere Angebote:

Hausärztliche Versorgung
Gynäkologie und Schwangerenbetreuung

Chirotherapie und Akupunktur u.a. bei
Schmerzen des Bewegungsapparates

Ultraschall-Diagnostik
Langzeit-Blutdruckmessung

Psychotherapie (tiefenpsychologisch fundiert)
Psychoonkologie für Patienten mit Krebs und
deren Angehörige

Weihnachtsmarkt fällt nun doch aus

Im letzten Journalheft Juni noch angesagt und nun doch abgesagt.

Nun sind die Würfel gefallen: Der Weihnachtsmarkt findet in diesem Jahr nicht statt. Grund: die anhaltende Eindämmungsverordnung. Das verkündete Bürgermeister Martin Rother bereits Anfang Juli. Dies wurde einvernehmlich mit den Organisatoren und Machern des Marktes Saskia und Stefan Coccejus von der Bürgerinitiative Havelhausener Straße entschieden.

Sicherer Schulweg dank Schülerlotsen

Wie jedes Jahr, standen seit dem 10. August bis zum 21. August 2020 morgens von 7:00–7:30 Uhr drei Mitarbeiter des Ordnungsamtes vor der Leegebrucher Schule, um die Sicherheit der Schulanfänger zu überwachen und die Eltern zu sensibilisieren. Revierpolizistin Anja von Grzymala unterstützte sie an zwei Tagen und seit Montag, dem 17. August, sind nun auch die Schülerlotsen wieder im Einsatz.

Insgesamt ist es in diesem Jahr recht ruhig, es gibt nur vereinzelt uneinsichtige autofahrende Eltern, die im absoluten Halteverbot stehen und damit die Sicherheit der Schülerlotsen gefährden. Denn die können die Straße dann nicht mehr einsehen und auch durch die Autofahrer schlecht gesehen werden. Auch das Wenden auf dem Bürgersteig in teilweise erschreckender

Geschwindigkeit, sowie das Wenden in der Feuerwehrzufahrt, sind eine Gefahr für die Schülerinnen und Schüler. Vom Ordnungsamt in der Straße der Jungen Pioniere angesprochene Fahrzeugführer reagieren leider überwiegend mit Unverständnis. Das eingeschränkte Halteverbot direkt vor der Schule wird oft nicht zum Ausstieg der Schülerinnen und Schüler genutzt. Hier werden sechs Stellplätze zum Ausstieg freigehalten. Aber scheinbar kennen einige den Unterschied zwischen totalem und eingeschränktem Halteverbot nicht. Wenn dann noch zwei Mitarbeiter mit leuchtend gelben Westen dort stehen, schreckt das offensichtlich einige ab.

Verwarnungen wurden in dem genannten Zeitraum zum Schulanfang nicht ausgesprochen. Den Mitarbeitern



des Ordnungsamtes war es wichtig, Gespräche zu führen und die Eltern auf die Notwendigkeit von Halteverboten zur Schulwegsicherung hinzuweisen.

Die Mehrzahl der Kinder kommt in diesem Jahr mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Viele Eltern benutzen auch den Parkplatz am Bäcker oder hinter der Schule (Sandweg) sowie den Bunker Am Hauptgraben, um Ihre Kinder abzusetzen. Durch die Schülerlotsen ist das sichere Überqueren der Straße der Jungen Pioniere und des Weidenstegs für

die Schulkinder sichergestellt. Der Weidensteg empfiehlt sich indes nicht, um die Kinder mit dem Auto abzusetzen, da es hier einfach beim Schüleranstrum zu wenige Möglichkeiten zum Parken gibt.

Auch nach den ersten zwei Wochen werden die Mitarbeiter des Ordnungsamtes in regelmäßigen Abständen vor Ort sein, um die Schulwegsicherung zu überwachen.

Norman Kabuß
Foto: Ordnungsamt

Sponsorenempfehlung

VANSELOW

HAUSKRANKENPFLEGE

- Beratung zu Fragen der Pflege
- alle Leistungen der Pflegeversicherung und Krankenkasse
- Durchführung von Pflegegutachten

Hauskrankenpflege Vanselow GmbH

Eichenhof 2 Tel. 03304.50 37 55
16767 Leegebruch Fax 50 37 38

www.hkp-vanselow.de kontakt@hkp-vanselow.de

www. antimuS.de

Ulrich Still Eichenallee 33 16767 Leegebruch

(+ 49) 03304 204098

EICHENPROZESSIONSSPINNER | WESPEN | RATTEN | MÄUSE U.V.M.

Schädlingsbekämpfung

Das ist los im

T-POINT
LEEGERAUCH

Do	15.10.	Paintball (Anmeldung im JC)
Sa	17.10.	Kreativangebot mit Marie
Di	20.10.	Filmtag im T-Point
Sa	24.10.	Disco im T-Point (ab 16 Uhr)
Di-Do	27.-29.10.	Halloweenbastelei
Fr	30.10.	Halloweenparty im T-Point
Sa	07.11.	Go-Kart (Anmeldung im JC)
Di-Fr	10.-13.11.	Kreativangebote zum Thema Herbst
Sa	21.11.	Lasertec (Anmeldung im JC)
Sa	05.12.	Jump House (Anmeldung im JC)
Di-Sa	08.-12.12.	Weihnachtswerkstatt
Sa	19.12.	Weihnachtsfeier im T-Point

Jugendclub T-Point Dorfstraße 2
Öffnungszeiten Dienstag–Samstag 13–20 Uhr
Telefon: (03304) 250417 und auf facebook

Eine große Oldtimer-Liebe

Über eine halbe Million Oldtimer waren erstmals zum Jahresanfang in Deutschland gemeldet worden. Das teilte der Verband der Autoindustrie vor kurzem mit. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Bestand von rund 475 000 auf 526 000 Autos mit Oldtimer-Kennzeichen in der Bundesrepublik. Und: Das beliebteste Modell ist der VW Käfer.

Doch den hat Thomas Wiesbaum nicht in seiner Sammlung. Er steht auf amerikanische Schlitten. Der gelernte Steinsetzer, in West-Berlin 1964

geboren, kann derzeit sieben Oldtimer und zwei Motorräder zu seinen Schätzen zählen. Alles glitzern die Fahrzeuge mit aufre-

genden Motorengeräuschen, die Musik für seine Ohren sind. „Bei mir begann die Leidenschaft schon im Kindesalter, als ich mit den Matchboxautos gespielt habe,“ erzählt er. Seinen Traum, ein erstes Modell zu besitzen, konnte er sich bereits mit 23 Jahren erfüllen. Für 20 000 DM legte er sich eine Corvette von General Motors zu. Die elegante schwarze „Dame“ hat er noch heute. In die große Liebe investierte er dann nochmal 10 000 DM, um sie auf Vordermann zu bringen. Mit 250 PS schluckt die Corvette schon mal 25 Liter pro hundert Kilometer. Boah – was man sich nicht alles aus Liebe und Leidenschaft leistet. Ein anderes Hingucker-Modell ist ein bronzefarbener Ford

Galaxie 500. Der Motor leistet 225 PS mit einem Hubraum von 5 765 Kubikzentimetern. Ein automatisches Getriebe überträgt die Leistung auf die Hinterräder.

Thomas Wiesbaum ist und bleibt ein solitärer Sammler. Er ist in keinem Klub, geht seinen eigenen Weg. Nur seine Lebensgefährtin Sabrina Lengert teilt mit ihm dieses Hobby. Sie engagiert sich eher im Aufpolieren und Putzen. Und sie ist begeistert, wenn es hin und wieder mal zu einer kleinen Ausfahrt kommt oder sie an einem Corvette-Treffen der Fans teilnehmen. „Es ist herrlich, wenn die Menschen einem auf der Straße freundlich zuwinken“, schwärmt sie. Allerdings hat Thomas Wiesbaum wenig Zeit für sein Hobby. Als Selbstständiger für Steinsetzarbeiten, Zaunbau sowie Terrassen- und Carportbau seit 1994 ist er ein gefragter Handwerker nicht nur in der Region.

Seine Oldies hat er sich meistens aus Übersee mitgebracht. Wenn er in Florida bei Freunden war, so vor fünf oder sechs Jahren, ging immer auch ein Oldtimer mit auf die Rückreise. „Manches Modell hab ich auch schon wieder verkauft: Der angebotene Preis war einfach zu verlockend“, gesteht er. Auf dem Hof stehen auch zwei Cadillacs Fleetwood. An einem wird noch gebaut. Der fahrbereite wird mit 141 PS angetrieben. Doch seine schwarze Corvette ist und bleibt sein Liebling – seine große Liebe.

Oldies sind ja auch beliebt bei Events wie Hochzeiten oder genauso in Filmen gefragt, waren sie da schon im Einsatz? Ja, früher hat er noch Hochzeiten bedient, in letz-



Thomas Wiesbaum auf einer seiner Boss Hoss Tennessee



Nebeneinander: Cadillac und Corvette



Sabrina Lengert an der Corvette

ter Zeit eher nicht. Und was den Film betrifft erzählt er schmunzelnd: „Na klar, die Corvette hat in mehreren Filmen mitgespielt. Aber auch ich als Komparse! Und zwar als Steinsetzer im Ödipus-Film von Lorient“.

Und dann ist noch ein zweirädriger Oldtimer im Besitz von Thomas Wiesbaum: eine Boss Hoss Tennessee mit 350 PS. Das Motorrad mit dem wuchtigen Hinterreifen frisst 20 Liter pro 100 Kilometer und

wiegt 500 Kilogramm. Gekauft hat er die motordröhnende Maschine von einem 73-jährigen Amerikaner, dem sie zu schwer geworden war.

Text: Liane Protzmann
Fotos: Hajo Eckert

Für Interessierte am Thema:
Thomas Wiesbaum
Telefon: (03304) 25 14 95



Land-Apotheke Leegebruch

Eichenallee 8 | Leegebruch
(03304) 52 24 52
www.land-apotheke.com

Wir bedanken uns
sehr herzlich bei all
unseren Kunden, die die
Umbauarbeiten mit
Geduld und Zuspruch
(und etlichen Päckchen Kaffee)
begleitet haben!



Wir haben unseren Service erweitert



- ✓ 6 neue Parkplätze
- ✓ 2× täglicher Zustellservice
- ✓ 6 Abholfächer für Ihren 24/7-Service
- ✓ barrierefrei in vergrößerter Verkaufsfläche
- ✓ Bedienplatz mit Induktionsschleife für Hörgeschädigte
- ✓ Handwaschbecken
- ✓ Ruhezeiten
- ✓ Kinderspielecke mit tollen Büchern

REZEPTE EINFACH PER APP VORBESTELLEN



Scanne den
QR-Code mit
deinem Smartphone
und lade die App
kostenfrei herunter

Land Apotheke 16767 Leegebruch



Tischtennis: Rotation Leegebruch gut in die Saison gestartet

Nachdem die Sporthalle lange Zeit nicht für unser Training genutzt werden konnte, gab es dann im Juli doch noch grünes Licht durch die Gemeindeverwaltung. Da wir fünf Monate nicht trainieren konnten, war die Vorbereitung für die neue Saison enorm wichtig. Dies haben wir auch mit dem Bürgermeister, Herrn Rother und seinen Mitarbeitern intensiv besprochen. So wurde uns dann auch die Nutzung der Halle in den Ferien zugesagt und weitere Trainingstage vereinbart. Dafür möchten wir uns nochmal herzlich bedanken. So konnten wir die Saison gut vorbereitet

beginnen. Unsere 2. Mannschaft machte den Start unserer Teams und musste beim haushohen Favoriten in Velten starten. Die sehr klare Niederlage war aber schon eingeplant. Dafür hielten sich die Jungs im zweiten Spiel in Fürstenwalde schadlos und besiegten den Gastgeber. Die erste Mannschaft startete am 5. September beim Aufsteiger Hirschfeld mit einem 10:2 und war eine Woche Tabellenführer. Für den Klassenerhalt wird es jedoch noch viele tolle Spiele geben müssen. Die 3. und 4. Mannschaft starteten in der 1. Landesklasse und mussten zwei Niederlagen

einstecken, wobei Aufsteiger Leegebruch 4 in Bötzwow chancenlos war. Dagegen verlor unserer 3. Mannschaft gegen den Landesligaabsteiger Werneuchen denkbar knapp und unglücklich 5:7. Die 5. Mannschaft startete als Neuling in der 2. Landesklasse mit einem 6:6 gegen den Favoriten Templin. Leider konnte der 6:4 Vorsprung nicht zum Sieg ausgebaut werden. Trotzdem war dieser Punkt viel Wert. Auf Kreisebene lag der Kreispokal an. Leider erwischte das Los beide Leegebrucher Teams als Gegner gegeneinander. Die 6. Mannschaft wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und

siegte 5:1. Nach fünf Monaten Tischtennispause waren alle heiß auf den Saisonstart. Nun hoffen wir, dass wir weiter erfolgreich spielen können. Wir wissen natürlich, dass die Coronapandemie noch lange nicht vorbei ist. Deshalb müssen alle weiter mit intensiven Hygienemaßnahmen leben. Auch deshalb möchte ich mich mit den Worten verabschieden, BLEIBEN SIE GESUND!

Heinz Eitdorf
Vorsitzender TTC Rotation
Leegebruch

www.ttc-rotation.de

Sponsorempfehlung

Müssen Rentner Steuern zahlen?

Seit 1. Januar 2005 gilt das Alterseinkünftegesetz. Demnach müssen Rentner Steuern zahlen, wenn sie mit ihrem zu versteuernden Einkommen über dem Grundfreibetrag liegen. Das sind für das Jahr 2020 insgesamt 9 408 Euro für Alleinstehende und 18 816 Euro für Verheiratete. Weil jedem Rentner der Rentenfreibetrag zusteht, muss nicht jeder Euro versteuert werden, der über dem Grundfreibetrag liegt. Wie viel Steuern tatsächlich zu zahlen sind, hängt vom Renteneintrittsjahr ab:

▸ Wer 2005 und früher in Rente gegangen ist, muss 50 Prozent seiner Rente versteuern.

- Danach steigt der Wert erst um zwei Prozentpunkte im Jahr und ab 2020 um einen Prozentpunkt – also ab 2006 sind dann 52 Prozent der Rente steuerpflichtig.
- Ab 2020 sind es 80 Prozent.
- Ab 2040 wird jeder Rentner seine Rente zu 100 Prozent versteuern müssen.

Nicht nur die Rente, auch alle übrigen Einkünfte werden besteuert, zum Beispiel aus einer Vermietung. Genau wie Arbeitnehmer können aber auch Rentner bestimmte Kosten in der Steuererklärung eintragen. Das Finanzamt zieht diese Kosten dann vom Jahreseinkommen ab, nur

der Rest wird versteuert. Absetzbar sind unter Umständen Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, Arzt- und Medikamentenrechnungen, Krankheits- und Pflegeheimkosten.

Wer neben der Rente oder Pension noch weitere Einkünfte versteuern muss, zum Beispiel Arbeitslohn, Mieteinnahmen oder Kapitaleinkünfte, erhält einen Altersentlastungsbetrag, der automatisch vom Finanzamt berechnet und abgezogen wird. Der Altersentlastungsbetrag wird nur gewährt, wenn der Steuerpflichtige über 64 Jahre alt ist. Die Höhe hängt vom Geburts-

jahr des Rentenbeziehers ab und kann maximal 1 800 Euro betragen.

Sie haben noch Fragen? Sabine Mertin steht Ihnen nach telefonischer Absprache jederzeit gern zur Verfügung – entweder vor Ort in der Eichenallee 16 in Leegebruch oder telefonisch unter (0173) 8 91 54 64 bzw. via E-Mail: sabine.mertin@vlh.de.

Die Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V. (VLH): Wir sind Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein und beraten Mitglieder im Rahmen des § 4 Nr. 11 Steuerberatungsgesetz.

GEBEN SIE IHRE VORSORGE IN BESTE HÄNDE

TINO MERTIN

Ihr Spezialist für Versicherungen, Finanzierungen und Kapitalanlagen



cano | CAPITAL

Tino Mertin
Partner der Securess Versicherungsmakler GmbH
Eichenallee 16, 16767 Leegebruch
T 03304.521 73 37 / M 0151.50 47 83 65
tino.mertin@securess.de
www.canocapital.de

Steuern? Wir machen das.

VLH.

Sabine Mertin
Beratungsstellenleiterin
Eichenallee 16
16767 Leegebruch

0173 8915464

www.vlh.de



Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Sportraum in Leegebruch mit neuem Verein

HdM e. V. übergibt an den Familien-Sport-Verein-Oberhavel e. V.

Viel Engagement und Herzblut hat das Team des Haus der Möglichkeiten e. V. in die Ausgestaltung des Sportraums in der ehemaligen Bibliothek (Eichenhof 4) in Leegebruch gesteckt. Zahlreiche Sportangebote für Jung und Alt wurden von Bettina Janulik selbst durchgeführt bzw. von weiteren Trainern angeboten. Auf Grund des großen Aufwandes für die Weiterführung und ihrer starken beruflichen Einbindung, wurde nun ein Nachfolger für die Betreibung gesucht und gefunden.

Mit freundlicher Unterstützung durch den Inhaber der Immobilie, Marko Wolff, hat sich der Familien-Sport-Verein-Oberhavel e. V. (FSVO) zur Übernahme bereit erklärt.

Der Sportverein ist in Leegebruch mit seinem Angebot der Ballbini Ballschule (Kindersport von 3–6 Jahre), des TaiShi/Qigong und einzelnen Schul-Arbeitsgemeinschaften bereits seit vielen Jahren im Ort aktiv.

Viele Angebote bleiben! Neues wird hinzukommen!

Die bestehenden Kurse wie DrumsAlive, Senioren Fit, Yoga, Tai Chi/Qi Gong, Neurotango, Kinder Spiel & Spaß und das Faszientraining sind teilweise bereits wieder aktiv und suchen weitere Mitstreiter.

Neu hinzukommen werden Angebote im Bereich Prävention & Rehasport auf Rezept. Der FSVO verfügt über eine dafür notwendige Krankenkassenzulassung.

Um die Auslastung des Raumes und die Angebotsvielfalt weiter zu erhöhen, suchen wir Interessenten und Trainer mit und ohne Trainerschein für den Aufbau neuer Angebote. Bei der Organisation und Weiterbildung sind wir engagiert an ihrer Seite.

Werden Sie Teil unseres Teams für Leegebruch!



Ideen für neue Angebote: Indoor Boule, Tischtennis, Teppischcurling, Steppaerobic, Rückenschule, Tanz, Sport mit Baby, Alltags Fitness, Gymnastik usw. Der Raum ist ganztägig von 8–22 Uhr nutzbar.

Familien-Sport-Verein-Oberhavel e.V.

Vielfalt für Bewegung & Gesundheit ein Leben lang!



aktueller Plan - Stand 20.09.2020

Montag	18.30 - 19.45 Uhr Tai Chi / Qi Gong	
Dienstag	8 - 11 Uhr Rehasport im Aufbau	11.00 - 12.00 Uhr Senio Fit
	17.30 - 18.45 Uhr Tai Chi / Qi Gong	19.00 - 20.30 Uhr Yoga
Mittwoch	17.30 - 18.30 Uhr DrumsAlive	19 - 20 Uhr Faszientraining
Donnerstag	18.30 - 19.30 Uhr Neurotango	
Sonntag	4.10. / 1.11. / 29.11. / 20.12. Spiel Sport Spaß mit Daria	



www.familien sportverein.de
Tel. 0172-1634772 / 03301 - 6818782
familien sport @ web . de



Kalenderblatt

Bürgersaal der Gemeindeverwaltung,
Birkenallee 1

12 Dezember

10 Oktober

7. Oktober | 15 Uhr

Kaffeeklatsch der Seniorengruppe im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Unbedingt voranmelden unter (03304) 250503.

7. Oktober | 19 Uhr

Vereinsabend des CCL. Wer Interesse am Vereinsleben des CCL hat, kann jederzeit vorbei kommen. Vereinshaus, Karl-Marx-Straße 1

13. Oktober | 19:30 Uhr

öffentliche Mitgliederversammlung der Ortsgruppe der Partei DIE LINKE im „Eicheneck“, Eichenallee 8a

21. Oktober | 15 Uhr

Spielnachmittag der Seniorengruppe im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6; Infos unter (03304) 250503

11 November

3. November | 19:30 Uhr

öffentliche Mitgliederversammlung der Ortsgruppe der Partei DIE LINKE im „Eicheneck“, Eichenallee 8a

4. November | 15 Uhr

Kaffeeklatsch der Seniorengruppe im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Unbedingt voranmelden unter (03304) 250503.

4. November | 19 Uhr

Beratung des Bauausschusses der Gemeindevertretung Leegebruch im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

5. November | 19 Uhr

Beratung des Sozialausschusses der Gemeindevertretung Leegebruch im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

11. November | 17 Uhr

Martinsfest der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinde (hoffentlich) mit Lampionumzug. Beginn wahrscheinlich an der Katholischen

Kirche am Anger. Bitte die Mitteilungen der Kirchengemeinden beachten.

12. November | 19 Uhr

„Ohrenschmaus“ – eine literarische Reise mit Schriftstellerin Verena Blecher in der Bibliothek, Birkenallee 1, Eintritt: frei. Bitte vorher in der Bibliothek anmelden.

12. November | 19 Uhr

Beratung des Werksausschusses der Gemeindevertretung Leegebruch im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

13. November | 15 Uhr

Märchennachmittag mit dem kleinen Häwelmann in der Bibliothek, Birkenallee 1. Auf ungewöhnliche Art erzählt die Schauspielerin Susann Kloß den Märchenklassiker von Theodor Storm für Kinder von 5–8 Jahren. Bitte vorher anmelden.

18. November | 15 Uhr

Spielnachmittag der Seniorengruppe im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6; Infos unter (03304) 250503

19. November | 19 Uhr

Beratung des Hauptausschusses der Gemeindevertretung Leegebruch im

2. Dezember | 15 Uhr

Kaffeeklatsch der Seniorengruppe im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Unbedingt voranmelden unter (03304) 250503

2. Dezember | 19:30 Uhr

öffentliche Mitgliederversammlung der Ortsgruppe der Partei DIE LINKE im „Eicheneck“, Eichenallee 8a

4. Dezember | 17 Uhr

Beratung der Gemeindevertretung Leegebruch im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung, Birkenallee 1

7. Dezember | 19 Uhr

öffentliche Mitgliederversammlung des Handwerks-, Gewerbe- und Bürgervereins (HGBV) im „Palmenhof“, Ringstraße 1

16. Dezember | 15 Uhr

Spielnachmittag der Seniorengruppe im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6; Infos unter (03304) 250503

23. Dez. | ab 18:30 Uhr

„Musik bei Kerzenschein und Glühwein“ in der Katholischen Kirche, Am Anger

24. Dez. | 15 und 17 Uhr

Christvespern mit Krippenspiel in der Evangelischen Kirche, Straße der Jungen Pioniere 1g. Bitte unbedingt Mund-Nase-Maske mitbringen.

24. Dezember | 22 Uhr

Christnachtfeier in der Evangelischen Kirche, Straße der Jungen Pioniere 1g. Bitte unbedingt Mund-Nase-Maske mitbringen.

**Das nächste Journal
erscheint voraussichtlich
Anfang Dezember 2020**

Redaktionsschluss
14. November 2020

Angaben in diesem Terminplan ohne Gewähr. Für die Information der Öffentlichkeit, insbesondere bei Veränderungen sind allein die Veranstalter verantwortlich.

LEEGERBRUCH JOURNAL

IMPRESSUM

Herausgeber:

Haus der Möglichkeiten e. V.
Eichenhof 6 | Leegebruch
www.haus-der-moeglichkeiten.de



Das LEEGERBRUCH JOURNAL wird in ehrenamtlicher Arbeit erstellt und finanziert sich durch Anzeigen und Spenden. Es erscheint seit 2009 in der Regel viermal im Jahr in einer Auflage von 3 600 Exemplare. Das LEEGERBRUCH JOURNAL wird kostenlos und ehrenamtlich an Leegebrucher Haushalte verteilt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge – insbesondere Leserzuschriften – geben nicht unbedingt die Auffassung der Herausgeber oder der Redaktion wieder. Wir behalten uns die redaktionelle Bearbeitung eingesandter Beiträge vor.

Redaktion:

LEEGERBRUCH JOURNAL
Sandweg 14 | 16767 Leegebruch
Telefon: (03304) 50 32 69 | Fax: (03304) 20 48 30
E-Mail: redaktion@leegebruch-journal.de

Redaktionsleitung, Satz & Layout:

Giso Siebert (V. i. S. d. P.)

Redaktionsmitglieder:

Hajo Eckert (hajo) | Liane Protzmann (pro) |
Giso Siebert (gs) | Wolfgard Sonja
Siebert (sosi) | Ulrike Unger (ulu)

Druck: OsthavellandDruck, Velten

leegebruch-journal.de

facebook.com/leegebruch-journal

Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Bitte erkundigen Sie sich ggf. im Vorfeld bei den Veranstaltern, welche Auflagen und Schutzmaßnahmen eingehalten werden müssen und ob die Veranstaltungen überhaupt stattfinden.

Schließzeiten der kommunalen Kita in 2021

Aufgrund von Fortbildungsveranstaltungen ⁽¹⁾ und Brückentage ⁽²⁾ bleiben die gemeindlichen Leegebrucher Kindertagesstätten im kommenden Jahr wie folgt geschlossen:

Kita „Rasselbande“	Mo	8. Februar ¹	Kita „Sonnenschein“	Mo	8. Februar ¹
	Mo	29. März ¹		Mi	12. Mai ¹
	Di	30. März ¹		Fr	14. Mai ²
	Fr	7. Mai ¹		Do	28. Oktober ¹
	Fr	14. Mai ²		Fr	29. Oktober ¹
	Fr	19. November ¹		Fr	19. November ¹
Kita „Wirbelwind“	Mo-Do	27.-30. Dezember ²	Hort „Wuselkids“	Mo-Do	27.-30. Dezember ²
	Mo	8. Februar ¹		Do	4. März ¹
	Mo	29. März ¹		Fr	5. März ¹
	Di	30. März ¹		Fr	14. Mai ²
	Mi	12. Mai ¹		Fr	25. Juni ¹
	Fr	14. Mai ²		Fr	19. November ¹
Fr	19. November ¹	Mo-Do	27.-30. Dezember ²		
Mo-Do	27.-30. Dezember ²				

Beschlossen auf der Gemeindevertreterversammlung am 17. September 2020;
Angaben ohne Gewähr; Änderungen vorbehalten

Keine Laufveranstaltungen in diesem Jahr in Leegebruch

Nach dem Leegebruch-Lauf im Mai nun auch Lichterpaarlauf abgesagt

Die Mitglieder der AG Lauf und der Vorstand der Bruchpiloten Leegebruch haben sich die Entscheidung nicht leicht gemacht. Lichterpaarlauf durchführen, oder nicht? Wie wird das Infektionsrisiko beurteilt? Können die Hygiene- und Abstandsvorgaben des Landesgesetzgebers und der Gemeinde umgesetzt werden? Wie würde sich der Charakter der Veranstaltung verändern? Wir glauben, dass insbesondere der familiäre Charakter unter den aktuellen Bedingungen in einem Maße leiden würde, die eine Durchführung nicht rechtfertigt. Wir haben uns daher entschlossen, in diesem Jahr nach dem abgesagten Straßenlauf auch den Lichterpaarlauf ausfallen zu lassen. Das ist natürlich für die vielen großen und kleinen Läuferinnen und Läufer sehr schade. Wir sehen es aber auch als Ausdruck unserer aller Verantwortung zur möglichen Minimierung der Infektionsrisiken und bitten für unsere Entscheidung um Verständnis. Doch die Vorbereitungen für den Leegebrucher Straßenlauf und den Lichterpaarlauf im nächsten Jahr haben bereits begonnen. Der erste

Termin kann schon in den Kalendern vermerkt werden: Leegebrucher Straßenlauf am 29.05.2021!

*J. Strehlow
Leegebrucher Bruchpiloten*

bruchpiloten-leegebruch.de



Foto: hajjo

Sponsorempfehlung



Bestattungshaus Jürschke

kompetent • einfühlsam • preiswert

16515 Oranienburg
Bötzower Platz 14

16767 Leegebruch
Am Luch 44

Bestattungsannahme in
Hennigsdorf • Velten • Oberkrämer

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten

*Auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice
Abschluss von
Vorsorgeverträgen*



Gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht ☎ 0800 0 38 06 04

REWE SALATBAR FÜR FRISCHEGENUSS!

Bedienen Sie sich an unserer Salatbar –
schnell, einfach und gesund!

REWE
GABRICH
DEIN MARKT